

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de .



Das PDF wurde erstellt am: 22.06.2025, 00:20 Uhr.

Rechenschafts-Bericht des Vorstandes des Mecklenburgischen Landes-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger

27.1894/1896(1896)

Schwerin: Sandmeyersche Hofbuchdruckerei, 1896

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1916568300>

Band (Zeitschrift) Freier  Zugang  OCR-Volltext

Siebenundzwanzigster

Rechenschafts-Bericht

des Vorstandes

des Mecklenburgischen Landes-Vereins zur Pflege
im Felde verwundeter und erkrankter Krieger,

umfassend

den Zeitraum $\frac{1. \text{ Juli } 1894.}{30. \text{ Juni } 1896.}$



Schwerin 1896.

Sandmeyer'sche Hofbuchdruckerei in Schwerin.

MK-6502 (7)

Universität
Bibliothek
Rolleck

Der vorliegende 27. Rechenschafts-Bericht unseres Vereins erstreckt sich, wie in den früheren Jahren, auf einen zweijährigen Zeitraum vom 1. Juli 1894 bis zum 30. Juni 1896.

Ueber die geschäftliche Thätigkeit des Vereins während dieser beiden abgelaufenen Geschäftsjahre berichten wir unsern geehrten Mitgliedern Folgendes:

1. Veränderungen in der innern Organisation sind nicht eingetreten. Die Anzahl der vorhandenen Local-Comités hat eine Zunahme nicht gefunden, und beträgt dieselbe am 30. Juni d. J. 17 und zwar in den Städten: Schwerin, Bismar, Parchim, Ludwigslust, Neukalen, Neubukow, Grabow, Hagenow, Nehna, Ribnitz, Stavenhagen, Boizenburg, Neustadt, Malchow, Penzlin, Malchin, Waren.

Außerdem befinden sich Zweig-Vereine mit besonders genehmigten Statuten in Rostock und Grevesmühlen.

2. Leider hat der Vorstand die traurige Pflicht, den geehrten Vereins-Mitgliedern anzuzeigen, daß dem Verein ein Vorstands-Mitglied durch den Tod entzissen ist.

Im Monat März 1895 starb ganz plötzlich an einem Herzschlag der General-Major z. D. von Schulz, der bisherige Schatzmeister des Vereins. Wenn auch seine Thätigkeit im Verein nur eine kurze war, so verdient sein eifriges Streben für die gute Sache doch die höchste Anerkennung.

Der Verstorbene wurde mit militairischen Ehren begraben und folgten dem Sarge des General von Schulz die Mitglieder der Schweriner Sanitäts-Colonne.

3. Für den verstorbenen General von Schulz wurde auf Grund des § 7 Absatz 2 unserer Statuten durch Cooptation Seitens des Vorstandes der Hauptmann der Landes-Gendarmerie von Bassewitz als Mitglied des Vorstandes gewählt und übernahm die Geschäfte eines Schatzmeisters.

4. Das Central-Comité des Rothen Kreuzes zu Berlin erließ im Monat November 1895 an die Vorstände der Landes-Vereine eine Einladung zu einem am 8. Mai 1896 im weißen Saale des königlichen Schlosses zu Berlin stattgehabten 25 jährigen Jubiläums-Fest, das auch Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin mit ihrer Gegenwart beehrten.

Vom hiesigen Vorstand nahmen der Ministerial-Director von Schuckmann und der Sanitätsrath Dr. med. Oldenburg an diesem Feste theil.

5. Weiter wird den geehrten Mitgliedern angezeigt, daß die Hypothek von 5000 M., welche in dem Grundstück des Marien-Frauen-Vereins (zu 3 % verzinslich) war, gekündigt ist. Diese Summe, sowie 5000 M. aus dem Contocorrent sind der Großherzoglichen Renterei übergeben und hat sich diese Behörde dem Verein gegenüber

verpflichtet, das Kapital von 10 000 *M.* mit 3 % zu verzinsen und bei eintretender Mobilmachung in kürzester Zeit baar zurückzuzahlen. Der Verein ist dadurch in die Lage versetzt, gleich nach Beginn einer Mobilmachung eine größere Summe Geldes zur Hand zu haben, und andererseits erleidet er durch die Kursschwankungen, welche stets bei einer Mobilmachung eintreten werden, keine Verluste.

Der Vorstand erlaubt sich die sehr ergebnste Bitte auszusprechen, die Beiträge der geehrten Mitglieder schon so frühzeitig zu sammeln, daß sie vor Schluß des Monats Juni hier beim Schatzmeister eingeliefert werden, da eine spätere Einsendung stets eine unnöthige Erschwerung des Jahresabschlusses hervorrufft.

Anlangend die Einnahmen des Vereins und die Zahl der Mitglieder desselben, so ergeben die Anlagen A. und B. das Nähere.

Die Anlage C. ergiebt die Vermögensverhältnisse des Vereins und die statutenmäßige Verwendung der Vereinsmittel.

Die in der Berechnung aufgeführten Verwaltungskosten haben S. K. H. der Großherzog auch diesmal aus Seiner Schatulle erstatten lassen.

Die Zahl der Mitglieder betrug am 30. Juni 1894	2128
am 30. Juni 1896	1865

hat also abgenommen um 263 Mitgl.

Das Vereinsvermögen betrug am 30. Juni 1894	63 310 <i>M.</i> 64 <i>§</i>
am 30. Juni 1896	68 179 " 19 "
also zugenommen	4 868 <i>M.</i> 55 <i>§</i>

Dem Rechenschafts-Bericht ist ein Vortrag des Herrn Dr. Scheven aus Kofstock, den derselbe im December 1896 dort hielt, angeschlossen. Dieser Vortrag bespricht die Entwicklung des Vereins vom Rothen Kreuz und besonders die Friedenthätigkeit der zu dem genannten Verein gehörenden Sanitäts-Colonnen und wird von dem unterzeichneten Vorstand angenommen, daß manche der Herren Mitglieder des Vereins den Vortrag mit Interesse lesen werden.

Schwerin, im Februar 1897.

Der Vorstand des Mecklenburgischen Landes-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

von Schuckmann.	Graf von Pleffen.	von Blicher.
von Hirschfeld.	Dr. Oldenburg.	von Bassewitz.

Verzeichniß der Sinnahme

des Mecklenburgischen Landes-Bereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger aus den ordentlichen Beiträgen der Wohlthäter und Mitglieder während des zweijährigen Zeitraums

1. Juli 1894

30. Juni 1896.

A. Hoher Beförderer des Vereins.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog, Protector des Vereins (siehe Bericht).

B. Beiträge.

		Bei- träge.	M.	S.
I. Aus den Städten resp. durch Local-Committen in den Städten:				
1.	Neubukow (pro 1894/95 und 95/96) (Mitgl.) Bürgermeister Krüger 4 M.; Kirchenrath Müller 4 M.; Kaufmann Max Birchard 6 M.; zusammen 3 Personen.	14		
2.	Grabow (pro 1894/95 und 95/96) (Mitgl.) Erbmilller C. Bolbrügge 6 M.; Holzhändler W. Prosch 2 M.; Rentier C. D. Rodat 2 M.; Rentier G. F. Steinfopfs Erben 2 M.; Kaufmann E. Wolff 2 M.; Medicinalrath Kleof 2 M.; Brauereibesitzer D. Rose 2 M.; Rentier H. Stände 3 M.; Stadtsecretair Passow 2 M.; Dr. med. Girsch 2 M.; Rentier W. Meinhoff 2 M.; zusammen 11 Personen.	26	80	
3.	Udwigslust (pro 1894/95 und 95/96) nach Abzug von 3 M. für Unkosten (Mitgl.) Pastor Krabbe 6 M.; Bürgermeister Jantzen 6 M.; Se. Durchlaucht Prinz Heinrich XVIII Reuß j. L. 20 M.; Fräulein von Brod 3 M.; Kirchenrath Danneel 6 M.; Fräulein von Plotow 6 M.; Hofposamentier Josephy 2 M.; Hofbäcker Junghans 2 M.; Kaufmann Kahl 6 M.; Professor Dr. Maynz 2 M.; Hof-Damen Schneider Neumann 2 M.; Kaufm. Plesmann 6 M.; Commerzienrath Schulz 3 M.; Rentier Sparkuhl 3 M.; Rentier Willköper 6 M.; zusammen 15 Personen.	73		
4.	Neukalen (pro 1894/95 und 95/96) nach Abzug von 2 M. 50 Pf. für Unkosten (Mitgl.) Bürgermeister Dr. Siegemann 5 M.; Pastor Voß 2 M.; Sanitätsrath Dr. Buchmann 2 M.; Rector Obdach 2 M.; Uhrmacher Fasel 2 M.; Rentier Salchow 2 M.; Rentier Gaethle 2 M.; Lehrer Fund 2 M.; Lehrer Mahnde 2 M.; Cantor Strud 2 M.; Kaufmann Penzlin 2 M.; Schuhmacher Soll 2 M.; Senator Kossow 2 M.; Oberförster a. D. Drechsler 2 M.; Kaufmann Schröder 2 M.; Bäcker W. Anders 2 M.; Kaufmann Fischer 2 M.; Kaufmann Lange & Sohn 2 M.; Schlosser Lembke 2 M.; Apotheker Dr. Könnies 2 M.; Rentier Schulz 2 M.; Kaufmann Wagenmecht 1 M.; Stadtsecretair Hempel 2 M.; Müller Wagenmecht 1 M.; Hotelier Raehler 2 M.; zusammen 25 Personen.	48	50	
5.	Warchin (pro 1894/95 und 95/96) nach Abzug von 2 M. 70 Pf. für Unkosten (Mitgl.) Rechtsanwalt Prestin 2 M.; Senator Capobius 2 M.; Conditior Denecke 2 M.; Baunternehmer Ebert 2 M.; Kaufmann Fossed 2 M.; Rentner Josephy 2 M.; Geh. Commerzienrath Wende 2 M.; Cigarensfabricant Pingel 2 M.; Buchhändler Wehdemann 2 M.; Superintendent Walter 2 M.; Dr. med. Schubert 2 M.; Fabrikbesitzer Wende 2 M.; Rentant Bolz 2 M.; Rentner Siggelkow 2 M.; Pastor Dr. Behm 2 M.; Amtsrichter Marsmann 2 M.;	42	30	

Uebertrag

Ober-Amtsrichter Grohmann 2 Ml.; Land-Baumeister Genze 2 Ml.; Post-Director Bard 2 Ml.; Commerzienrath Jordan 2 Ml.; Pastor Schliemann 2 Ml.; Dr. Prollius 2 Ml.; Rechtsanwalt Dr. Tiedemann 1 Ml.; zusammen 23 Personen.

6. **Schwerin** (pro 1894/95 und 95/96)

441 50

(Mitgl.) Ministerial-Director von Schuchmann 6 Ml.; Geh. Ministerialrath von Blücher 6 Ml.; Ober-Hofmarschall von Hirschfeld, Excellenz, 6 Ml.; Sanitätsrath Dr. Oldenburg 6 Ml.; Oberamtsrichter, Geh. Hofrath Westphal 6 Ml.; Staatsrath a. D. Dr. von Buchta, Excellenz, 3 Ml.; Bankdirector L. W. Steiner 6 Ml.; Schulvorsteherin Fräulein Schulemann 6 Ml.; Geh. Banrath a. D. Jacobi 6 Ml.; Landgerichts-Präsident a. D. von Monroy 3 Ml.; Gutsbesitzer von Dreyes 6 Ml.; Ober-Schloßhauptmann von Vietinghoff 10 Ml.; Ober-Kammerherr Freiherr von Stenglin, Excellenz, 6 Ml.; Hotelbesitzer Stern 6 Ml.; Rittmeister a. D. von Blücher 6 Ml.; Archiv-Registrator Jahr 2 Ml.; Oberkirchenrath Bard 6 Ml.; Hofrath Sachse 6 Ml.; Hypotheken-Registrator Wittstodt 3 Ml.; Kaufl. Schall & Schwende 12 Ml.; Haupt-Collecteur L. Sufmann 2 Ml.; Rentner A. Vieffert 3 Ml.; Landgerichts-Präsident Blücher 6 Ml.; Geh. Rath von Both, Excellenz, 6 Ml.; Frau von Behr, geb. von Both, 6 Ml.; Geh. Cabinetsrath Füllgäbe 6 Ml.; Regierungsrath Dr. Schröder 3 Ml.; Landgerichts-Präsident Birk 6 Ml.; Staatsrath von Bülow, Excellenz, 12 Ml.; Hof-Spiegelfabrikant Verwald 4 Ml.; Stillersche Hofbuchhandlung (S. Ritter) 6 Ml.; Rentner Spangenberg 3 Ml.; Hoflieferant Schoen 3 Ml.; Geh. Kammerath von Koppelow 6 Ml.; Schulrath Dr. Hartwig 6 Ml.; Hof-Concertmeister a. D. Zahn 6 Ml.; Rentner Koch 6 Ml.; Hoflieferant Willrath 6 Ml.; Kaufmann Kortüm 3 Ml.; Frau Dr. Sandmeyer 6 Ml.; Ober-Schulrath Lorenz 6 Ml.; Vice-Oberhallmeister Baron von Rodde 6 Ml.; Staatsminister von Bülow, Excellenz, 40 Ml.; Bankier L. J. Jaffe 6 Ml.; Zahl-Commissar Telschow 3 Ml.; Rechtsanwalt Timm 2 Ml.; Oberkirchenrath-Präsident a. D. Dr. Kaufel, Excellenz, 3 Ml.; Geh. Polizeirath Ackermann 3 Ml.; Brauereibesitzer Feltmann 4 Ml.; Ober-Hofbaurath Willebrand 6 Ml.; Hotelbesitzerin Frau Neudeder 6 Ml.; Hof-Conditior Krefft 4,50 Ml.; Generalmajor z. D. von Zilow 6 Ml.; Kaufleute Wärensprung & Ehlers 6 Ml.; Hof-Decorateur Christmas 4 Ml.; Divisions-Auditeur z. D. Stampe 2 Ml.; Generalmajor z. D. von Pressentin 6 Ml.; Geh. Medicinalrath Dr. Mettenheimer 6 Ml.; Frau Regierungsrath von Wizenborff, geb. von Levegow, 6 Ml.; Ministerial-Secretair Hofrath Dr. Piper 3 Ml.; Kirchenrath Köhler 3 Ml.; Bäckermeister Hagen 2 Ml.; Hof-Prediger Wolff 6 Ml.; Staatsrath von Amberg, Excellenz, 6 Ml.; Hoflieferant Haacker 3 Ml.; Landgerichts-Präsident Martini 6 Ml.; Oberstleutnant und Commandant von Matthiesen 6 Ml.; Amtshauptmann von Bassewitz 6 Ml.; Generalmajor und Brigade-Commandeur von Graberg 10 Ml.; Oberkirchenrath-Präsident Giese 9 Ml.; Major und Bezirks-Commandeur von Horn 10 Ml.; zusammen 71 Personen.

7. **Bismar** (pro 1894/95 und 95/96) nach Abzug von 9,90 Ml. für Unkosten . . .

129 60

(Mitgl.) Geh. Commerzienrath J. C. Thormann 6 Ml.; Mühlenpächter Arndt 4 Ml.; Zimmermeister Bannow 2 Ml.; Kaufmann Bock 4 Ml.; Fabrikanten Brandt Söhne 2 Ml.; Uhrmacher Brunnow 2 Ml.; Hof-Buchdruckeribesitzer Eberhardt 4 Ml.; Kaufmann Engell & Co. 6 Ml.; Bürgermeister Fabricius 6 Ml.; Geh. Commerzienrath Friedrichsen 6 Ml.; Hotelbesitzer Fründt 2 Ml.; Pastor Göthe 2 Ml.; Advokat E. Haupt 6 Ml.; Rentier Hermes 6 Ml.; Frau Commerzienrath Hinstorff 3 Ml.; Oberstleutnant und Bezirks-Commandeur Hübner 6 Ml.; Amtshauptmann Frhr. von Kettelshodt 6 Ml.; Kaufleute Lübke & Hornemann 2 Ml.; Amtsrichter Wartens 2 Ml.; Rentier Niederhöfer 4 Ml.; Rechtsanwalt Oldenburg 2 Ml.; Krämer Comp. Verwandter A. C. Plate 2 Ml.; Consul S. Podens 3 Ml.; Geh. Commerzienrath W. Podens 6 Ml.; Rentier Schacht 2 Ml.; Kaufmann Schregel 2 Ml.; Sanitätsrath Dr. Süßerrott 4 Ml.; Rechtsanwalt Thormann 6 Ml.; Sanitätsrath Dr. Uhrh 6 Ml.; Kaufmann Wädekin 2 Ml.; Consistorialrath Walter 4 Ml.; Bäckermeister Wandschneider 2 Ml.; Pastor Westphal 4,50 Ml.; Senator Witte 2 Ml.; Fabricant Zimmermann 3 Ml.; Müller Ziemssen-Klöß 3 Ml.; Postdirector Wade 1 Ml.; Bürgermeister Davids 2 Ml.; Vertr. d. Rosfelder Bank Stübinger 2 Ml.; zusammen 39 Personen.

8. **Hagenow und Umgegend** pro 1894/95 und 95/96 nach Abzug von 8 Ml. 62 Pf. für Unkosten

402 99

Uebertrag

(Mitgl.) Amtshauptmann von Lehsten 6 Ml.; Senator Ebert 2 Ml.; Kaufmann Schnapauff 2 Ml.; Auslandsreiter Plessen 2 Ml.; Hofschneidemeister Fiedelmeyer 2 Ml.; Schuhmachermeister Kortüm 2 Ml.; Schmiedemeister Kroepelin 1 Ml.; Kaufmann Volbarth 2 Ml.; Kaufmann Chr. Pittchner 2 Ml.; Schlossermeister Rau 2 Ml.; Glasermeister Baade 2 Ml.; Klempnermeister Weinhardt 2 Ml.; Rentier Erythropel 2 Ml.; Tischler Kachler 2 Ml.; Sattlermeister Manzel 1 Ml.; Kaufmann Pichtenstein 2 Ml.; Apotheker Weber 5 Ml.; Amtsanwalt Langermann 2,50 Ml.; Färbereibesitzer Jessel 1 Ml.; Uhrmacher Kortüm 2 Ml.; Gastwirth Wend 2 Ml.; Hotelbesitzer Warnke 2 Ml.; Kaufmann Paschen 2 Ml.; Schlachtermeister Brandt 2 Ml.; Kaufmann A. Möller 2 Ml.; Kaufmann Werkmeister 2 Ml.; Kaufmann Becker 2 Ml.; Schlachtermeister Pielh 2 Ml.; Rentier Jessel 2 Ml.; Kaufmann Biebow 5 Ml.; Deconom Jessel 5 Ml.; W. Klockmann 2 Ml.; G. Biebow 1 Ml.; Weidemann 2 Ml.; W. Mau 1 Ml.; M. Schün 2 Ml.; L. Lebahn 2 Ml.; Schornsteinfegermeister Woost 4 Ml.; Amtsverwalter v. Wiede 2 Ml.; Schmiedemeister Plog 1 Ml.; Präpositus Fenslin 4 Ml.; Amtsrichter Oldenburg 2 Ml.; Amtsrichter Proll 2 Ml.; Rahntechniker Ebert 2 Ml.; Kaufmann Fiedelmeyer 2 Ml.; Kreisphysikus Dr. Mulert 6 Ml.; Kaufmann Dieckell 2 Ml.; Bürgermeister Koeber 1 Ml.; Ziegeleibes. Egeling 2 Ml.; Gastwirth Behnde 1 Ml.

Bakendorf Hof: Pächter Drenchhan 2 Ml.

Bakendorf: Schulze Groth 2 Ml.; Schulze Meier 50 Pf.; Hänzler: Frenzel 20 Pf.; Boldt 20 Pf.; Puls 25 Pf.; Wittve Woos 10 Pf.; Kiende 20 Pf.; Rubbert 20 Pf.; Lemm 20 Pf.; Möller 20 Pf.; Niemann 30 Pf.; Einlieger: J. Kiedsee 15 Pf.; J. Kiedsee 10 Pf.

Bandenitz: Schulze Boldt 1 Ml.

Belsch: Schulze Hagen 2 Ml.; Lehrer Drenchahn 1 Ml.; Erbpächter: Beuch 50 Pf.; Koenig 20 Pf.; Wittve Vick 20 Pf.; Niemann 20 Pf.; Ahrendt 20 Pf.; Bädner Oldag 20 Pf.; Verschiedene 1,75 Ml. zusammen.

Hof Besendorf: Pensionair Ohst 50 Pf.

Bresegard: Schulze Bartels 2 Ml.; Erbpächter: Bufecke 10 Pf.; Landahn 20 Pf.; J. Malchow 15 Pf.; Erbpächtersohn Fenzahn 10 Pf.; Tscham 10 Pf.; Gastwirth Stein 25 Pf.; Schmied Weiglin 30 Pf.; Erbmüller Pinow 30 Pf.; Müllerergeselle Pinow 10 Pf.; Bädner: Oldag 10 Pf.; Malchow 10 Pf.; Zoll 10 Pf.; Settgast 10 Pf.; W. Tscham 10 Pf.; Wittve Fenzahn 10 Pf.; Einwohner: J. Dubbe 10 Pf.; J. Magarin 10 Pf.; Baners 10 Pf.; Dahl 10 Pf.; Bülow 15 Pf.; Wittve Landahn 10 Pf.; Blücher 10 Pf.; E. Roschlaub 10 Pf.; J. Lange 15 Pf.; W. Beckmann 10 Pf.

Gammelín: Rentner Prützmann 1 Ml.

Garlig-Brömsenberg: Schulze Pflughaupt 2 Ml.; Schulze Kann 1 Ml.; Gastwirth Reimer 50 Pf.; Pantinenmacher Niemann 50 Pf.

Gramnitz: Schulze Niemann 50 Pf.; Erbpächter W. Niemann 50 Pf.; Fräulein Maria Saß 1 Ml.; Alentz. Wiebke 20 Pf.; Bädner E. Dahl 20 Pf.; Hänzler J. Baad 20 Pf.; H. Groth 10 Pf.; E. Buchs 10 Pf.

Granzin: Schulze Lübbert 1 Ml.; Lehrer Stürzenbecher 50 Pf.; Lehrer Glaesse 20 Pf.; Gastwirth Hartkop 50 Pf.

Grünhof: Pächter Vesper und Familie 7 Ml.

Gudow: Schulze H. Schulz 2 Ml.

Hagenow.-Heide: Lehrer Frieleucht 50 Pf.; A. Tesmann 25 Pf.; Bädner: C. Maad 45 Pf.; L. Mundt 50 Pf.; Dahl 45 Pf.; J. Fenzahn 20 Pf.; J. Bachmann 20 Pf.; J. Carmohn 20 Pf.; J. Schuldt 50 Pf.; H. Bergmann 25 Pf.; Pamperin 25 Pf.; Hänzler: Hurlebusch 35 Pf.; C. Carmohn 10 Pf.; H. Schuldt 10 Pf.; H. Söbst 20 Pf.; J. Maad 10 Pf.; Hennings 20 Pf.; Klockmann 20 Pf.; E. Grünwaldt 20 Pf.; J. Drengberg 10 Pf.; Wittve Drengberg 10 Pf.; J. Harms 55 Pf.; Ahrens 20 Pf.; Cordt 20 Pf.; Jid 10 Pf.; Klingenberg 10 Pf.; J. Schuldt 20 Pf.; Wittve Pagels 20 Pf.; Baad 20 Pf.; Gepäckträger Lüders 40 Pf.; J. Albrecht 10 Pf.; Frohner Müller 25 Pf.; Weichensteller Wettstedt 10 Pf.; Wittve Schener 25 Pf.; Arbeiter Baad 20 Pf.; Behrendt

Uebertrag

1178/69

10 Pf.; Alenth. Saß 10 Pf.; Jost 10 Pf.; Wittve Tad 20 Pf.; Koende 20 Pf.; Jost 10 Pf.; H. Maad 25 Pf.; B. Schmidt 20 Pf.; Arbeiter Wolter 20 Pf.; L. Schwaberow 10 Pf.; W. Tiedt 10 Pf.

Hoort: Schulze Bollow 2 Mk.

Kirch-Zesar-Neu-Klüß: Pastor Bauch 6 Mk.; Schulze Fentahn 2 Mk.; Erbmilller Zengel 50 Pf.; Schulze Scheefe 50 Pf.; Erbpächter: Zhdde 50 Pf.; Zengel 50 Pf.; Bädner: Wöhlbrandt 2 Mk.; Zengel 50 Pf.; Hänsler Fentahn 50 Pf.; Wiesenwarter Varner 50 Pf.

Kraad: Schulze Linow 2 Mk.

Gr.-Krams: Lehrer Zeffel 2 Mk.; Schulze Beckmann 2 Mk.

Alt-Krenzlin: Schulze Hood 2 Mk.

Neu-Krenzlin: Hoferpächter Büsch 1 Mk.; Schulze Heltterhoff 4 Mk.; Erbpächter Bonfen 50 Pf.; Bädner: W. Schoop 25 Pf.; L. Schoop 25 Pf.; Schrank 20 Pf.

Kuhhorf: Schulze Pegel 2 Mk.; Lehrer Zengel 2 Mk.

Loosen: Schulze Kiende 2 Mk.; Erbpächter Kiende 2 Mk.; Schmiedemeister Lexau 45 Pf.; Stationsjäger Radow 1 Mk.; Schullehrer Saß 1 Mk.; Schulaßist. Frank 1 Mk.

Lübbendorf: Schulze Ahnke 1,50 Mk.; Erbpächter: Buselift 2 Mk.; Brandt 1 Mk.; Friemann 25 Pf.; Deters 25 Pf.; Frand 25 Pf.; Eggert 20 Pf.; Stationsjäger Kiedfe 50 Pf.; Lehrer Walter 80 Pf.; Bädner Lüders 25 Pf.

Lüthteen: Obervorsteher Schwabe 6 Mk.; Drisvorsteher Neumann 2 Mk.; Führ 2 Mk.; Revierförster Hemmings 4 Mk.; Dr. med. Seeler 2 Mk.; Kaufmann Grünwoldt 4 Mk.; Zimmermeister Wielow 2 Mk.; Seminarlehrer Grene 2 Mk.; Gastwirth Pfuhl 2 Mk.; Seminardirector Schliemann 2 Mk.; Actuar Malegky 2 Mk.; Kaufmann Wolff 2 Mk.; Kirchenrath Jung 6 Mk.; Färber Grünwoldt 2 Mk.; Gastwirth Schaper 2 Mk.; Director a. D. Deutsch 2 Mk.; Amtsrichter Rathjagg 3 Mk.

Moraas: Schulze Boß 2 Mk.; Erbpächter Fr. Koch 2 Mk.; J. Pommerende 2 Mk.; Joh. Koch 2 Mk.; Bädner Grothast 30 Pf.

Baetow: Schulze Frand 2 Mk.; Erbpächter Buls 2 Mk.; Lübbert 2 Mk.; Administrator Lembcke 1 Mk.; Bädner Klüßmann 25 Pf.; Boß 15 Pf.

Baetow-Steegen: Schulze Wolter 2 Mk.; Holzvoigt Schroeder 2 Mk.; Bädner Schomann 25 Pf.; J. Peng 25 Pf.; F. Maad 25 Pf.; Hänsler: Steinfeldt 10 Pf.; Saager 10 Pf.; Bruhn 10 Pf.; Blohm 10 Pf.; Bahlhorn 10 Pf.; Gastwirth Blohm 20 Pf.

Bicher: Pastor Schmidt 1,50 Mk.; Schulze Laaje 1 Mk.; Lehrer Busch 50 Pf.; Küster Meyer 50 Pf.; J. Schuldt 20 Pf.; J. Klood 10 Pf.; F. Lüth 10 Pf.; F. Hinge 10 Pf.; Schmied Lüthke 20 Pf.; Krumm 10 Pf.; Schener 20 Pf.; Soltow 10 Pf.; Eichs 10 Pf.; Fehlandt 10 Pf.; Revierförster Barnow 1 Mk.; Brandt 20 Pf.; Dühring 25 Pf.; Schult 10 Pf.; Schmied Braun 25 Pf.; Klüßmann 10 Pf.; Schomann 20 Pf.; Linow 20 Pf.; Kroeger 20 Pf.; Schneider 10 Pf.; Friemann 20 Pf.; Lüth 10 Pf.; G. Schuldt 10 Pf.; Gaeth 10 Pf.; Woehert 25 Pf.; Tiede 25 Pf.; Bruun 20 Pf.; Dunder 25 Pf.; W. Schuldt 25 Pf.; Fehlandt 25 Pf.; L. Schuldt 50 Pf.; Drendbahn 50 Pf.; F. Schuldt 20 Pf.; Tiede 50 Pf.; Diehn 50 Pf.; Schulze a. D. Diehn 1 Mk.; Maad 50 Pf.; F. Diehn 50 Pf.; Diehn 50 Pf.; Moeller 20 Pf.; Timmermann 30 Pf.; Koh 50 Pf. Außerdem 7,25 Mk.

Nadelübbe: Schulze Grandt 2 Mk.; Müller Klüßendorf 2 Mk.; Erbfrüger Scheffel 2 Mk.; Erbpächter Grandt 2 Mk.; Peters 2 Mk.; Bädner Roelbing 50 Pf.; Zeld 50 Pf.

Ramm: Holzwärter Reinwein 1 Mk.; Schulze Deuß 1 Mk.

Rastow: Schulze Woestenberg 2 Mk.; Zieglermeister Ried 2 Mk.; Erbpächter: Brelen 1 Mk.; Jacobs 1 Mk.; Lehrer Wegner 2 Mk.; Gastwirthsfrun Krüger 1 Mk.; Ziegler Westphal 50 Pf.; Erbpächter Landahn 2 Mk.; Hänsler: C. Kuhlmann 20 Pf.; Müller Linow 20 Pf.; Postagent Hamann 50 Pf.; Bahnhofsvorsteher

Uebertrag
Walter 1,50 Mk.; Erbpächter Kluth 2 Mk.; Schmiedemeister Thiel 50 Pf.; Häusler
Zbde 50 Pf.; Büdner Schwampe 20 Pf.

Medesin: Landgest. Actuar Schoof 2 Mk.; Kaufmann Schwaan 2 Mk.; Gast-
wirth Roggenbau 2 Mk.; Schmiedemeister Pflughaupt 2 Mk.; Pastor Timmermann
4 Mk.; Küster Hoberg 1 Mk.; Schuhmacher Lange 50 Pf.; Rademacher Lütke
1 Mk.; Tischler Brumm 50 Pf.; Böttcher Eckardt 1 Mk.; Maurer Gehrde 50 Pf.;
Maler Trost 25 Pf.; Mühlenpächter Koch 1 Mk.; Landbriefträger Fehlandt 40 Pf.;
Schneider Westphal 1 Mk.; Häusler Fehlandt 25 Pf.; Gaende 30 Pf.; Maurer
Stapelsfeldt 50 Pf.; Holländereispächter Baumann 1 Mk.; Postagent Masch 50 Pf.

Schwaberoow: Erbpächter Prösch 1 Mk.; Fehring 1 Mk.; Lange 50 Pf.;
Klaffert 50 Pf.; Lehrer Burmeister 1 Mk.; Häusler: Kruse 20 Pf.; Kröger 25 Pf.;
Hiller 25 Pf.; Fischer 20 Pf.; Schuhmacher Wulf 25 Pf.

Sudendorf: Erbpachthofbesitzer Gaedde 1 Mk.

Strohkirchen: Erbpächter: Schulze Boß 2 Mk.; Bonßen 50 Pf.; Stolte
50 Pf.; Fehlandt 10 Pf.; Büsch 16 Pf.; Drenchan 10 Pf.; Werner 20 Pf.;
Graack 20 Pf.; Fehbahn 20 Pf.; Gastwirth Joerb 75 Pf.; Lehrer Koch 50 Pf.;
Lehrer Varden 50 Pf.; Frits Ahrendt 25 Pf.; Koß 10 Pf.; Voß 50 Pf.; Büdner
Zbde 20 Pf.; Kroeger 25 Pf.; Meinde 25 Pf.; F. Koß 25 Pf.; J. Koß 20 Pf.;
Weibohm 20 Pf.

Trebs: Schulze Schwend 1 Mk.; Lehrer Ahrende 1 Mk.

Uelig-Pulverhof: Pastor Karsten 1 Mk.; Kantor Lindemann 1 Mk.;
Revierförster Sasse 50 Pf.; Schulze Groth 2 Mk.; Häusler Behrens 20 Pf.

Viez: Schulze Prahl 2 Mk.; Erbpächter: Bollter 50 Pf.; Büdner: Stockß
40 Pf.; Grandt 20 Pf.; Häusler: Kiende 20 Pf.; Schomann 20 Pf.; Bentzahn
20 Pf.; Erbpächter Strawaack 25 Pf.; Prahl 10 Pf.; Seehase 25 Pf.; Schell
25 Pf.; F. Prahl 10 Pf.; Müller Bieck 15 Pf.; Wittve Bunners 20 Pf.;
Lehrer Fehlandt 50 Pf.; Gastwirth Köster 50 Pf.; Büdner Evers 15 Pf.; Stübe
15 Pf.; Maack 40 Pf.; Häusler Möller 30 Pf.; Seehase 35 Pf.; Vid 20 Pf.;
F. Schuhr 20 Pf.; Karmohn 20 Pf.; Büdner Kiende 20 Pf.; Häusler Prahl
45 Pf.; Krüger 20 Pf.; Schäfer 25 Pf.; J. Schuhr 20 Pf.; Holzmann 10 Pf.;
Einlieger Wuß 10 Pf.; Karnatz 10 Pf.

Warsow: Pächter Coelle 4 Mk.; Pastor Roese 1 Mk.; Küster Schulz 2 Mk.;
Schulze Roever 1,50 Mk.; Büdner Beckmann 20 Pf.; Maurer Niedermeyer 20 Pf.

Alt-Zachun: Schulze H. Dahl 5 Mk.; Erbpächter: J. Schefe 50 Pf.;
J. Grothopp 50 Pf.; F. Schefe 50 Pf.; F. Pagel 50 Pf.; Grütmacher 50 Pf.;
Dahl 50 Pf.; Büdner: Vollow 20 Pf.; Peters 20 Pf.; Grütmacher 20 Pf.;
Schmiedemeister Koedert 50 Pf.; Einlieger Struck 5 Pf.; Landbriefträger Vid
10 Pf.; Wiesenwärter Baack 10 Pf.; Schuster Wulf 15 Pf.; Häusler: Zander
10 Pf.; Schefe 10 Pf.; Grothopp 10 Pf.; Burmeister sen. 10 Pf.; Lindemann
15 Pf.; J. Zander 30 Pf.; Lehrer Tiedemann 50 Pf.; Brenning 10 Pf.

Neu-Zachun: Schulze Wend 2 Mk.; zusammen 450 Personen.

9. Mehna und Umgegend (pro 1894/95 und 95/96) nach Abzug von 5,55 Mk. für Unkosten

(Mügl.) Hofrath Regendant 6 Mk.; Medicinalrath Dr. Bard 6 Mk.; Major
a. D. Görbis-Lowitz 6 Mk.; Diestel-Jeddersen 6 Mk.; Dr. Degen 6 Mk.;
H. Tretow-Parber 6 Mk.; Forstmeister von Amberg 6 Mk.; Pastor Wulf 4 Mk.;
Maurermeister Heinrich Meyer 4 Mk.; Maurermeister J. Meyer 4 Mk.; Kauf-
mann H. Nohe 6 Mk.; Kaufmann H. Schreiber 4 Mk.; Senator Dittmer
4 Mk.; Uhrmacher Dräger 4 Mk.; Kaufmann Klempien 4 Mk.; Kaufmann
Braun 4 Mk.; Postverwalter Bartel 4 Mk.; Lehrer Krull 4 Mk.; Schlachter-
meister H. Thiemer 4 Mk.; Schlachtermeister A. Thiemer 4 Mk.; Wollerei-
besitzer Roepel 4 Mk.; Cigarrenfabrikant Lindemann 4 Mk.; Zangen-Löwig
6 Mk.; Brande-Hof Bülow 6 Mk.; Ahrens-Hof Mesow 6 Mk.; Väder Warner
2 Mk.; Gastwirth H. Peters 2 Mk.; Gastwirth E. Köpner 2 Mk.; H. P. Lüth
2 Mk.; Gellert 3 Mk.; Senator Schott 4 Mk.; Rentier Lüth 4 Mk.; Seiler-
meister Richter 4 Mk.; Pastor Köhn 4 Mk.; Amtsrichter Wrede 3 Mk.; Apotheker
Kathge 6 Mk.; Pastor Zarchow 2 Mk.; Rentier Klempien 4 Mk.; Rentier

		Uebertrag	1350 14
	Dübrod 2 Mk.; Rentier Boß 2 Mk.; Rector Pegler 4 Mk.; Buchdrucker Lehmann 2 Mk.; Buchdrucker Bernhardt 1 Mk.; Forstkandidat Köpping 2 Mk.; zusammen 46 Personen.		
10.	Stavenhagen (pro 1894/95 und 95/96) nach Abzug von 0,80 Mk. für Unkosten (Mitgl.) Hofrath Dr. Schultetus 10 Mk.; Oberamtmann von Bülow 10 Mk.; Pastor G. Zander 3 Mk.; Tabackfabrikant Louis Samm 4 Mk.; Lehrer Gau 2 Mk.; Kaufmann Jütlich 2 Mk.; Stadtsecretair May 2 Mk.; Viehhändler Koblhoff 2 Mk.; Actuar Behn 2 Mk.; Schornsteinfegermeister Köhn 2 Mk.; Gärtner Nagel 2 Mk.; Gärtner Porath 2 Mk.; Zuckerfabrik-Director Belsch 3 Mk.; Rentier M. Meyer 2 Mk.; Kaufmann Suhr 2 Mk.; Posthalter Kaiser 3 Mk.; Kaufmann Krogmann 2 Mk.; Kaufmann Kossel 2 Mk.; Lehrer Jüchtock 2 Mk.; Cämmerarius Silberstorf 1 Mk.; Rentier Natha 1 Mk.; Kaufmann Krone 2 Mk.; Lehrer Altmüller 2 Mk.; Buchdruckereibes. Beholtz 2 Mk.; Kaufmann Lange 2 Mk.; Conditor Wolter 2 Mk.; Kaufleute: Hand 2 Mk.; Meyer 2 Mk.; Richter 2 Mk.; Michel 2 Mk.; Weidemann 3 Mk.; Natha 2 Mk.; Weggen 2 Mk.; Maurermeister Samm 2 Mk.; Dachdeckmeister Schubert 2 Mk.; Buchbinder Schmidt 2 Mk.; Senator Lehmann 2 Mk.; Restaurateur Reinde 2 Mk.; Senator Kuzbach 2 Mk.; Lehrer Sebastian 1 Mk.; Buchhalter Safft 2 Mk.; Mühlenbesitzer Thielde 4 Mk.; Kaufmann Billy Albrecht 2 Mk.; Kornhändler Cohn 2 Mk.; Kaufmann Max Natha 2 Mk.; Gastwirth Frand 2 Mk.; Gerichtsvollzieher Tenze 2 Mk.; Pastor Weidemeyer 2 Mk.; Thierarzt Häder 2 Mk.; Zimmermeister Albrecht 1 Mk.; Rentier Baruch Michel 1 Mk.; Lehrer Schwerdfeger 1 Mk.; Hotelbesitzer Döheim 1 Mk.; Stationsvorsteher Lorenz 1 Mk.; Kaufmann Bösch 1 Mk.; Rector Schumacher 1 Mk.; Dr. med. Grörich 2 Mk.; Futnmacher Reinde 1 Mk.; Wolferei-Inspector Hehle 1 Mk.; Actuariatgeh. Hacker 1 Mk.; Gerichtsdiener Bentzschneider 1 Mk.; Amtsregistrator Lübbert 1 Mk.; Schuldiregent Schmerdtfeger 1 Mk.; Buchhalter Adam 1 Mk.; Amtsprotokollist Burmeister 1 Mk.; Kaufmann Wallis 1 Mk.; Maschinentechniker Albrecht 1 Mk.; Oberförster Rehsfeldt 1 Mk.; zusammen 63 Personen.	134	20
11.	Ribniz. Sammlung der Gemeinde Wustrow a. J. (pro 1894/95) Eine Mitgliederliste ist nicht beigefügt.		19 75
12.	Boizenburg (pro 1894/95 und 95/96) nach Abzug von 6,50 Mk. für Unkosten (Mitgl.) Böttgermeister Dr. Burmeister 7 Mk.; Dr. med. Berg 6 Mk.; Kaufmann Bobzien 6 Mk.; Fabrikbes. Bechhaus 6 Mk.; Präpositus Brettner 6 Mk.; Senator Friedrichs 6 Mk.; Zimmermstr. Evers 6 Mk.; Senator Lang 6 Mk.; Kaufmann Lehler 6 Mk.; Rector Kühn 4 Mk.; Amtsrichter Pod 3 Mk.; Kaufmann Peran 6 Mk.; Kaufmann Pöhl 6 Mk.; Postmeister Petch 2 Mk.; Hofsteinmetz Reber 2 Mk.; Kaufmann Schürer 4 Mk.; Maurermstr Stütznr 4 Mk.; Conrector Thielde 1,50 Mk.; Pastor Westerwid 6 Mk.; Sanitätsrath Dr. Wigel 6 Mk.; Amtshauptmann Havemann 6 Mk.; Kaufmann Krogmann 7 Mk.; Kaufmann Knaack 4 Mk.; Kaufmann Kollfs 3 Mk.; Amtsassessor v. Prohlius 1 Mk.; Postmeister Graßmann 3 Mk.; Amtsrichter Dr. Brimmer 2 Mk.; zusammen 27 Personen.	121	—
13.	Grevesmühlen und Umgegend (pro 1894/95 und 95/96) (Mitgl.) A. Pelzer 10 Mk.; Defonomierath Bade-Barnelow 1 Mk.; Förster Ribde-Gosfor 4 Mk.; Kaufm. Vönnies 4 Mk.; Penf. Reinhardt-Greenstein 2 Mk.; Gutspächter Bade-Gr. Voigtshagen 4 Mk.; Senator Zhsfeld 6 Mk.; Hillmann auf Kl. Kranow 6 Mk.; Wobßen auf Rantendorf 6 Mk.; Sanitätsrath Dr. Jahn 10 Mk.; Gutspächter Elvers-Wotenitz 4 Mk.; Commerzienrath Callies 10 Mk.; Hofrath Nissen 4 Mk.; E. Böllen 6 Mk.; Aug. Aron 4 Mk.; D. L. Friedheim 4 Mk.; Pastor Belsch 4 Mk.; Stadtsecretair Bergmann 4 Mk.; Hofapotheker Dieterich 4 Mk.; Rentier C. Riger 4 Mk.; P. Ahrens 4 Mk.; Commissionsrath Lau 4 Mk.; Baron von Lüthow 6 Mk.; Rechtsanwakt Bölte 4 Mk.; W. Ehlers 2 Mk.; J. Jacobs 2 Mk.; F. Albrecht 2 Mk.; G. Schünemann 2 Mk.; Bahnhofsz. Inspector Schondorf 2 Mk.; Restaurateur Köpcke 2 Mk.; Bahnmeister Pierstorf 2 Mk.; Hotelier Brodmüller 2 Mk.; Hotelier Schluß 2 Mk.; Hotelier Bartels 2 Mk.; Thierarzt Röper 2 Mk.; Dr. Fabricius 4 Mk.; W. Warnde 4 Mk.; Senator Gebhart 6 Mk.; S. Piesberg 4 Mk.; Grimm-Kl.-Pravtschagen 4 Mk.; Kammerherr von Plessen	202	50

auf Damshagen 10 Mk.; Landrath Graf von Bernstorff auf Wedendorf 40 Mk.; Dr. Tessin 2 Mk.; Kirchenrath Löcher 4 Mk.; A. Schults 4 Mk.; Rector Buch 3 Mk.; Freiherr von Biel auf Kaldhorst 40 Mk.; Klotmann auf Farmsshagen 10 Mk.; Gutspächter Brand-Moor 6 Mk.; Keding-Gr. Walmstorf 6 Mk.; H. Penz-Santow 4 Mk.; Nisler-Degetow 4 Mk.; Vobts-Elmenhorst 3 Mk.; Levede-Nitting 5 Mk.; Elliver-Webesfelde 2 Mk.; Lüder-Redewisch 6 Mk.; Pehm-Arpsshagen 4 Mk.; König-Grundshagen 4 Mk.; Horn-Goldbeck 4 Mk.; Treysche-Wohlenhagen 2 Mk.; Carls-Hoidendorf 4 Mk.; Jürgens-Hoh-Wiechendorf 6 Mk.; Ehlers-Kalshorst 4 Mk.; Ferd. Ritter 4 Mk.; Sager-Sievershagen 2 Mk.; Böttcher-Pieverstorf 1 Mk.; Schulze Krack-Bössow 1 Mk.; Erbpächter Kolz-Bössow 1 Mk.; Erbpächter Gerds 2 Mk.; Schulze Dohse-Vollshagen 2 Mk.; Stammann-Sievershagen 1 Mk.; Erbpächter Brüggemann-Kastahn 2 Mk.; F. Günther 2 Mk.; Pferdehändler Dankert 2 Mk.; Erbpächter Timm-Geese 2 Mk.; Ammann von Bernstorff 10 Mk.; Dr. med. Ebert 3,50 Mk.; Treysche-Wohlenhagen 2 Mk.

Klüß und Umgegend: Pastor Reitz 6 Mk.; Schlachtermeister Wagner 4 Mk.; Viehhändler Wagner 2 Mk.; Kaufmann Döring 2 Mk.; Maschinenbauer Kelling 2 Mk.; Secretair Wigger 4 Mk.; Geh. Sanitätsrath Dr. Kelling 1 Mk.; Schlachtermeister Peters 2 Mk.; Dr. med. Voitin 2 Mk.; Buchbinder Schmidt 2 Mk.; Krämer Gramtow 2 Mk.; Töpfer Riedhof 2 Mk.; Fuhrmann Klezien 2 Mk.; Tischler H. Meyer 2 Mk.; Rentner Oldenburg 2 Mk.; Bäcker: Kröger 2 Mk.; Westphal 2 Mk.; Uhrmacher Böttcher 2 Mk.; Organist Mühsen 2 Mk.; Rentier Francmann 1 Mk.; Kürschner Dettmann 2 Mk.; Schlosser Sauerbie 2 Mk.; Lehrer: Ahrens 2 Mk.; Jacobs 2 Mk.; Quade 1 Mk.; Stein 2 Mk.; Lehrerin Eichmann 2 Mk.; Barbier Ammerpohl 2 Mk.; Fuhrmann Kröger 2 Mk.; Brauer Kock 2 Mk.; Baumunternehmer Soltan 2 Mk.; Rentier Schott 6 Mk.; Kaufleute: Rubin 2 Mk.; Steinbeck 2 Mk.; Kaufmanns-Wittve Timmich 1 Mk.; Klempner Lehmkuhl 1 Mk.; Sattler Steinbeck 2 Mk.; Baumeister Gundlach 2 Mk.; Fuhrmann Bentzien 2 Mk.; Rentmeister Schmidt 4 Mk.; Polizeidiener Holst 1 Mk.; Förster Paris-Bahlen 2 Mk.; Schlachter Köhler 1 Mk.; Maurermeister Fanzelow 2 Mk.; Dr. med. Peters 4 Mk.; Erbpächter: Gruder 2 Mk.; Bumann 1 Mk.; Kaufm. Schütt 50 Pf.; Apotheker Wendlandt 2 Mk.

Bothmer: Graf Otto von Bothmer auf Bothmer 40 Mk.

Niederklüß: Schulze Hoffmann 2 Mk.; Hauswirth: Struck 2 Mk.; Wittve Schröder 2 Mk.; Erdmüllerwittve Pindemann 2 Mk.

Tarnewitzerhagen: Schulze Qualmann 2 Mk.; Hauswirth: Viebow 2 Mk.; Hof 2 Mk.; J. Ludmann 2 Mk.

Ruffow: Schulze Qualmann 1 Mk.

Dassow und Umgegend: Rechtsanwalt Schmidt 1 Mk.; Apotheker Paulsen 2 Mk.; Dr. med. Schmidt 4 Mk.; Postverwalter Peters 2 Mk.; Gastwirth: Gallies 4 Mk.; Ludmann 2 Mk.; Steer 2 Mk.; Bäcker Robrahn 2 Mk.; Rentner Gallies 2 Mk.; Kaufleute Bühring 2 Mk.; B. Schwarz 2 Mk.; Aven 2 Mk.; Großstein 2 Mk.; Uhrmacher Kröger 2 Mk.; Mehlhändler Dhms 2 Mk.; Commis Krohn 2 Mk.; Lehrer: Gerds 1 Mk.; Boye-Schwanbeck 1 Mk.; Schmieler-Gartensee 2 Mk.; Conditör Wigger 2 Mk.; Maurermeister Dume 2 Mk.; Zimmermeister Bruhn 2 Mk.; Buchhalter Schwarz 2 Mk.; Präpositus Sellin 4 Mk.; Klempner Fenschow 1 Mk.; Buchbinder Gerde 2 Mk.; Tischler Ohf-Kaldhorst 2 Mk.; von Päpcke auf Lütgenhof 10 Mk.; Inspector Schnädel-Borwerk 2 Mk.; Hillmann auf Hartensee 6 Mk.; Holländer Klafad 2 Mk.; Schmied Triep 2 Mk.; Gutsbesitzer Fadlam auf Kallenhof 4 Mk.; Fischer H. J. Ohlert 1 Mk.; Actuar Wolmann 2 Mk.; Rechtsanwalt Zarncke 1 Mk.; Fischer Ahrens 1 Mk.; zusammen 174 Personen.

14. Penzlin und Umgegend (pro 1894/95 und 95/96).

(Mitgl.) Erblandmarschall Freiherr von Maltzahn auf Burg Penzlin 6 Mk.; Freiherr von Maltzahn auf Beckatel 6 Mk. Gutsinspector Haffe-Awe 6 Mk.; von Flügge auf Gr.-Helle 6 Mk.; Graf von Schlieffen auf Schwandt 3 Mk.; Rudewill auf Gr.-Ludow 3 Mk.; Neumann auf Papitz 6 Mk.; Lemble-Bassentin 6 Mk.; Wend-Gr.-Vielen 6 Mk.; von Gundlach auf Kumpshagen 3 Mk.; von Arnstorff auf Zahren 6 Mk.; Fried auf Friedrichs-felde 3 Mk.; Oberamtmann

Uebertrag

1898 59

Schulze-Möhlenhagen 4 Ml.; Floto-Gaebebehn 4 Ml.; Frau Reichhof-Marin 2 Ml.; Kirchenrath Sander-Gr. Barchow 4 Ml.; Präpositus Hager 4 Ml.; Rentier Keltitz 4 Ml.; Senator Kreitz 4 Ml.; Stabsarzt a. D. Niemann 4 Ml.; Kaufmann Werker 2 Ml.; Glasermeister Lemme 2 Ml.; Ofenfabrikant Dreyer 2 Ml.; Bachmeister Corbs 1 Ml.; Kaufmann Sponholz 2 Ml.; Gastwirth Schmidt 2 Ml.; Klempnermeister Wesien 2 Ml.; Pastor Holtz 4 Ml.; Bäckermeister Köhler 2 Ml.; Kaufmann Woldt 2 Ml.; Rentier Hoppe 1 Ml.; Rentier Lewin 2 Ml.; Kaufmann Schwarz 2 Ml.; Gastwirth Werker 2 Ml.; Stadtsecretair Rothlaender 4 Ml.; Zimmermeister Schröder 2 Ml.; Kaufmann Schütt 2 Ml.; Kaufmann Jacob 2 Ml.; Maurermeister Brunnkow 2 Ml.; Kaufmann Görs 1 Ml.; Dr. med. Beder 2 Ml.; Sattlermeister Ritz 2 Ml.; Stadthospächter Rohrbach 2 Ml.; Mühlenbesitzer Ahrens 2 Ml.; Pastor Synwoldt 2 Ml.; Amtsrichter Ziel 2 Ml.; Tischlermeister Dreyer 2 Ml.; Fied auf Kl. Viefen 6 Ml.; Beeke auf Alt-Reese 6 Ml.; Fleischmann auf Kl. Blasen 6 Ml.; von Koeheid auf Marin 3 Ml.; Horn auf Kl. Helle 2 Ml.; zusammen 53 Personen.

15. Malchow und Umgegend (pro 1894/95 und 95/96) nach Abzug von 8 Ml. 30 Pf. für Unkosten

153 50

(Mitgl.) Bürgermeister Dr. Zeld 1 Ml.; Pastor Stelzer 1 Ml.; Kaufleute: Schломann 1 Ml.; Günther 1 Ml.; Fr. Günther 1 Ml.; Ferd. Krüger 1 Ml.; Buchdrucker Lübeck 1 Ml.; Apotheker Müller 1 Ml.; Berechnner Reeps 2 Ml.; Senator Reeps 1 Ml.; Agent Hermes 1 Ml.; Kaufmann Raettig 1 Ml.; Dr. med. Lebahn 1 Ml.; Oberförster von Bülrow 1 Ml.; Tuchfabrikant Beder 1 Ml.; Tuchfabrikant C. Gaeje 1 Ml.; Agent Louis 1 Ml.; Rentier Martens 1 Ml.; Brauer Lange 1 Ml.; Dr. med. Rahmmacher 1 Ml.; Dr. phil. Borchard 1 Ml.; Töpfer Reinde 1 Ml.; Zimmermeister Birk 1 Ml.; Maurermeister Rehberg 1 Ml.; Actuar Staedter 1 Ml.; Stadtsecretair Schott 1 Ml.; Rector Mau 1 Ml.; Senator Müller 1 Ml.

Legow: Gutspächter Sellschopp 1 Ml.

Roeg: Gutspächter Burchardt 1 Ml.

Adamschhoffnung: Gutsbesitzer W. Reeps 1 Ml.

Jürgenshof: Gutsbesitzer E. Klockmann 1 Ml.

Alt-Schwerin: Gutsbesitzer M. Klockmann 1 Ml.

Rogeez: Kammerherr von Bülrow 1 Ml.

Penkow: Gutsbesitzer Kühn 1 Ml.

Kloster Malchow: Kloster-Hauptmann von Gundsack 10 Ml. Frau Domina von Flotow 1 Ml.; Conventualin U. von Hammerstein 1 Ml.; Schnell 1 Ml.; C. Meden 50 Pf.; Ch. Köhler 25 Pf.; Zolientopf 1 Ml.; J. Schröder 25 Pf.; C. Richter 50 Pf.; Ph. Schröder 25 Pf.; L. Brodmüller 15 Pf.; W. Gerths 25 Pf.; L. Schwiedeps 50 Pf.; C. Wehland 25 Pf.; F. Schwiedeps 25 Pf.; C. Gerdes 10 Pf.; H. Klotz 10 Pf.; F. Hammann 10 Pf.; A. Voß 10 Pf.; A. Böhl 10 Pf.; S. Teller 10 Pf.; C. Niemann 20 Pf.; J. Kobow 25 Pf.; C. Dobbertin 25 Pf.; Ch. Voß 10 Pf.; Ch. Tümpert 10 Pf.; F. Beckmann 10 Pf.; H. Beckmann 15 Pf.; C. Birk 1 Ml.; C. Höpper 50 Pf.

Cramon und Kraaz: Deconomierath Junghans 2 Ml.; Schulz 50 Pf.; Schlettwein 50 Pf.; Wilhelmine Siebert 50 Pf.; Emilie Veggerow 50 Pf.; Wilhelmine Strüder 10 Pf.; Elise Nicolaus 10 Pf.; Minna Fjöhring 20 Pf.; Wwe. Schröder 10 Pf.; Stärkemeister Wüstenberg 10 Pf.; Kuhrt 10 Pf.; Tagelöhner: Kuhrt 20 Pf.; Menze 10 Pf.; Möller 10 Pf.; Kahrt 10 Pf.; Baumann 10 Pf.; Schubert 10 Pf.; Saustleben 20 Pf.; Krüger 10 Pf.; Nicolaus 10 Pf.; Wandt 20 Pf.; Schafmeister Schädlar 10 Pf.; Rademacher Schlagmann 25 Pf.; Tagelöhner Wamerow 10 Pf.; Wwe. Menze 10 Pf.; Kutscher Menze 20 Pf.; Holtmann Kraaz 20 Pf.; Blünger 10 Pf.; Voß 10 Pf.; Thurtow 10 Pf.; Drews 10 Pf.; Dobbin 10 Pf.

Hohen-Wangelin: Pastor Wischmann 3 Ml.; C. Ventin 2 Ml.; W. Gahl 50 Pf.; Erbpächter G. Marin 50 Pf.; W. Ventin 1 Ml.; W. Borghardt 50 Pf.; Ch. Schwenn 30 Pf.; Stellmacher Dahnde 50 Pf.; Fischereipächter Roepke

Uebertrag

2052 09

25 Pf.; Küster Blohm 20 Pf.; Tagelöhner: Th. Stolt 20 Pf.; Mütter 10 Pf.; F. Stolt 25 Pf.; Albrecht 25 Pf.; Riens 10 Pf.; Mahnde 20 Pf.; Krüger 10 Pf.; Eiert 10 Pf.; Scheel 10 Pf.; Schäfer Brandt 20 Pf.; Erbpächter Gah 30 Pf.; Wwe. Tiefte 5 Pf.; Maurer Glaesse 5 Pf.

Liepen: Förster Bester 1 M.; Erbpächter: Krumm 1 M.; Niehufen 1 M.; Marien 1 M.; Ridder 50 Pf.; Bobzien 50 Pf.; Krugpächter Krumm 1 M.; Hufenspächter Strecker 1 M.; Tagelöhner: Bernitt 20 Pf.; Pentz 10 Pf.; Popp 10 Pf.; Weber Grünhagen 10 Pf.

Risserow: Schulze Schriewer 1 M.; Erbpächter: Herm. Schriewer 50 Pf.; Heinr. Schacht sen. 50 Pf.; Heinr. Schacht jun. 50 Pf.; Heinr. Tiet 50 Pf.; Rosenbaum 50 Pf.; Kolz 1 M.; Niemann 50 Pf.; Heinr. Schriewer 50 Pf.

Rogel: Landrath von Plotow 10 M.; Secretair Hennings 1 M.; Inspector Schlundt 1 M.

Satow: Inspector Lange 1 M.; Brenner Richter 1 M.; Pastor Schumacher 1 M.; Förster Wagner 1 M.; Schmiedemeister Fahrholz 1 M.

Stuer-Vorwerk: Inspector Schlundt 1 M.; Jäger Holz 1 M.

Stuer: Pastor Bahlke 1 M.

Zislow: Schulze Schröder 1 M.

Hagenow: Gutspächter Nötting 1 M.; Schäfer Voß 35 Pf.; Tagelöhner Geister 20 Pf.; C. Wosß 20 Pf.; Hamann 20 Pf.; Malow 10 Pf.; Peters 20 Pf.; Seedorf 30 Pf.; Blohm 30 Pf.; Laude 20 Pf.; Taebfte 20 Pf.; Kuffcher: Sanfleben 10 Pf.; Mülhahn 10 Pf.; Statthalter Schröder 40 Pf.; Wwe. S. Groth 20 Pf.; Sophie Groth 15 Pf.; Wwe. Maaß 40 Pf.; Lehrer Krehlow 50 Pf.; Louise Brintmann 10 Pf.; Tagelöhner Behrens 10 Pf.

Jabel: Pastor Lemke 6 M.; Erbpächter: Taegtow 50 Pf.; Dahnde 1 M.; Spedin 75 Pf.; Mischeel 1 M.; Voß 1,50 M.; F. R. Mahnde 1 M.; Hartwig 1,50 M.; Wedow 50 Pf.; Thürkow 50 Pf.; Schuster Behrens 30 Pf.; Rademacher Kollmorgen 20 Pf.; Rentier Wilms 50 Pf.; Schneider Behrens 50 Pf.; Kuffcher Schröder 20 Pf.; Lehrer Pentz 50 Pf.; Tagelöhner: Drews 27 Pf.; Dahnde 20 Pf.; F. Dahnde 20 Pf.; Sosmann 15 Pf.; Behrens jun. und sen. 40 Pf.; Struck 50 Pf.; Lau 30 Pf.; Brieträger Nade 40 Pf.; Wwe. Mischeel 30 Pf.; Förster Bester 1 M.; Malow 10 Pf.; Müller 20 Pf.; Biltger 10 Pf.; Schmir 10 Pf.; Papenbrood 20 Pf.; Klooth 20 Pf.; Lübe: 10 Pf.; H. Schmir 10 Pf.; Papenbrood 50 Pf.; C. Papenbrood 20 Pf.; C. Mahnde 50 Pf.; Dahnde 10 Pf.; F. Klooth 10 Pf.; Wwe. Spedin 10 Pf.; F. Miert 50 Pf.; F. Papenbrood 10 Pf.; F. Michel 30 Pf.; Wwe. Schwarz 10 Pf.; Marin 10 Pf.; Groth 10 Pf.; Kobow 10 Pf.; F. Puls 10 Pf.; Scheel 10 Pf.; Wichhufen 10 Pf.; F. Dahnde 10 Pf.; Rose 10 Pf.; Mahnde 10 Pf.; Sodemann 10 Pf.; C. Dahnde 10 Pf.

Loppin: Schulze Havelosi 1 M.; Erbpächter: C. Prohl 1 M.; H. Tiede 50 Pf.; W. Havelosi 1 M.; Lehrer Bülich 20 Pf.; Holzwärter Tiedt 1 M.; Forstarbeiter: Köpcke 15 Pf.; Brintmann 20 Pf.; Bobzin 20 Pf.; Stübe 15 Pf.; Dahnde 10 Pf.; Havelosi 20 Pf.; Meinde 15 Pf.; Voß 20 Pf.; Marin 15 Pf.; Wühlein 20 Pf.; H. Süde 50 Pf.

Damerow: Schulze Dahnde 1 M.; Erbpächter: Havelosi 70 Pf.; Schnell 1 M.; Schröder 1 M.; Lübe: 20 Pf.; Mahnde 50 Pf.; Spedin 50 Pf.; Lehrer Hartmann 40 Pf.; Holzwärter Kruse 70 Pf.; Altenther: Mahnde 30 Pf.; H. Dahnde 11 Pf.; Wehls 10 Pf.; H. Eggert 25 Pf.; Wünnen: Dahnde 20 Pf.; Köpcke 20 Pf.; Brunschwig 20 Pf.; Fischereispächter C. Ahfrep 2 M.; Arbeiter: C. Mahnde 20 Pf.; S. Schröder 15 Pf.; Wwe. Reichen 5 Pf.; Joh. Köpcke 5 Pf.

Sparow: Gutsbesitzer Nefel-Sparow 5 M.; zusammen 266 Personen.

16. Malchin (pro 1894/95 und 95/96)

195 05

(Mitgl.) Bürgermeister G. Steintoppf 6 M.; Dr. med. Dammien 2 M.; Buchdruckereibes. Heße 6 M.; Schenkwirth Hübner 2 M.; Sanitätsrath Dr. Mozer 2 M.; Dachdeckermeister Profsche 2 M.; Kaufleute Brodmann 2 M.; Jürgens

Uebertrag

2247 14

2 M.; Gäch 2 M.; Ahrens 1 M.; Wiebering 2 M.; Fischer 2 M.; Beyer 2 M.; Günter 2 M.; Ehmann 2 M.; Windelband 2 M.; Freig 2 M.; Schmidt 2 M.; Märd 2 M.; Staude 2 M.; Löwenthal 2 M.; Müller 2 M.; Berger 2 M.; Eisenblätter 2 M.; Commerzienrath Engel 2 M.; Schönsteinsegermeister Kunzemann 2 M.; Schlachtermstr. Kiewart 2 M.; Schlachter Wendland 2 M.; Bädernstr. Behrns 2 M.; Hof-Decorationsmaler Grebe 2 M.; Director von Kalm 10 M.; Müllermeister Hühnerjäger 4 M.; Viehhändler Jander 2 M.; Glasermeister Pohlmann 2 M.; Schenkwrth Windelband 2 M.; Malermeister Staude 2 M.; Oekonomierath Deichmann 2 M.; Fischereipächter Suderow 1 M.; Schuldienner Krüger 1 M.; Kathstdiener Schöpfer 2 M.; Canalaußseher Werner 2 M.; Stadtkassenberechner Schaumel 2 M.; Sattlermstr. Fredenbagen 2 M.; Hofgoldschmied Stavenow 2 M.; Schuhmachermeister Fresse 2 M.; Maurermstr. Reinholz 2 M.; Schuldienner Nied 2 M.; Zimmermstr. Kunzemann 2 M.; Senator Rörger 2 M.; Brauereibesitzer Schmidt 2 M.; Rentier Burmeister 2 M.; Maurermeister Scheitling 6 M.; Dampfschiffsbesitzer Steindorf 2 M.; Rentier Witt 2 M.; Senator Wittmann 2 M.; Tischlermeister Granzow 2 M.; Bauinspector Greverus 2 M.; Commissionsrath Bille 2 M.; Gastwirth Bille 2 M.; Malermeister W. Walter 2 M.; Sattlermeister Kavelowski 2 M.; Bädermeister Kademacher 2 M.; Polizeidiener Samm 2 M.; Gastwirth Otto 1 M.; Posthalter Vuhr 2 M.; Gürtler Stahlberg 2 M.; Friseur Jacobs 2 M.; Schlachtermeister Hübbe 2 M.; Kofferträger Mahnke 2 M.; Rathsprotokollist Deutler 2 M.; Stadtscretair Seefeldt 2 M.; Schlachtermeister Piper 2 M.; Hofschlermstr. Bremer 2 M.; Holzhändler Zahrendt 1 M.; Ingenieur Schmidt 2 M.; Oberlehrer Reimke 2 M.; Senator Rohde 2 M.; Apotheker Wilm 2 M.; Stuhlmacher Kirchberg 2 M.; Aderbürger Reinhold 2 M.; Aderbürger Stülpnagel 2 M.; Maurermstr. Kirchberg 2 M.; Oberlehrer Dr. Wirsfel 2 M.; Kupferschmied Biemann 2 M.; Director Reimann 2 M.; Vorarbeiter Weber 2 M.; Oberlehrer Hamdorf 2 M.; Klempner Gibb 1 M.; Lehrer Dahmle 1 M.; Stadtrichter a. D. Huck 1 M.; Tischlermstr. Schouby 2 M.; zusammen 91 Personen.

17. **Neustadt** (pro 1894/95) 46 50

Eine Mitgliederliste ist nicht beigefügt.

18. **Waren und Umgegend** (pro 1894/95 und 95/96) 150 —

(Mitgl.) Geh. Hofrath Schlaaff 4 M.; Major Burckhardt 2 M.; Premierlieutenant a. D. Ewald 40 M.; Pastor Wolff 2 M.; Rittergutsbes. Kähler 6 M.; Gymnasiallehrer Dr. Sander 2 M.; Kammerherr von Gumbach auf Mollenstorf 12 M.; Rentier Fleischmann 4 M.; Apotheker Dierling 3 M.; Baron von Nocheid auf Bieberstorf 6 M.; Kaufmann W. Tobias 4 M.; Graf von Schlieffen auf Schwandt 60 M.; Otto auf Rockow 2 M.; Gutsbes. Dehnert auf Schwafsdorf 2 M.; Ceremonienmeister von Behr auf Kl.-Dratow 2 M.; Kaufmann Treumann 6 M.; Graf Schlieffen auf Bockfelde 6 M.; Buchdruckereibesitzer Sergel 2 M.; Pensionair Bidermann auf Hungerstorf 6 M.; Rittergutsbesitzer Schröder auf Kl.-Ludow 6 M.; Weinhändler Striwer 2 M.; Rentier Hoppenrath 2 M.; Erblandmarschall Freiherr von Malgan auf Burg Penzlin 6 M.; Freiherr von Malgan auf Peccatel 6 M.; Rittergutsbesitzer Neumann auf Kargow 2 M.; Rittmeister a. D. von Bülow auf Wendorf 4 M.; Pensionair Ahrens-Charlottenhof 2 M.; Rittergutsbesitzer Lemde-Gr.-Dratow 4 M.; Landrath Freiherr von Malgahn auf Wolzow 12 M.; Apotheker Hennede 4 M.; Rittergutsbesitzer Dr. jur. von Michael auf Gr.-Plasten 23 M.; zusammen 31 Personen.

19. **Rostock** (pro 1894/95 und 95/96) 590 —

(Mitgl.) Bürgermeister Dr. Raßmann, Oberstlieutenant von Welzien, Landgerichts-Rath Dr. Schultz, Kaufmann H. Desau, Drost D. Mann, Gutsbesitzer A. Schomann, Oberl.-Gerichts-Rath G. von Buchla, Commerzienrath C. Winter, Bürgermeister Dr. Simonis, Dr. med. Dornblüth, Hof-Jahnarzt H. Lippold, Uhrmacher C. Richter, Banquier C. Neumann, Geh. Medicinalrath G. Thierfelder.

Oberstabsarzt Dr. Rothe, Generalmajor a. D. von Kossel, Medicinalrath W. Lefenberg, Landgerichts-Secretair H. Brochhoff, Landgerichtsrath von Kühlewein, Professor Dr. von Stein, Dr. med. Scheven, Lehrer Lemke, Kaufmann Consul Crocogino, Professor Dr. Matthias, Kaufmann R. Scharlau, Kaufmann C. L. Koffel, Kaufmann W. Josephi jun., Kaufmann G. Martens, Gymnasiallehrer Dr. Lange, Kaufmann M. Bauer, Kaufmann C. Crocogino, Fabrikbesitzer F. Steinbeck, Referendar Karsten, Rentier F. W. Zeld, Rentier F. Berringer, Maurermeister L. Berringer, Bauunternehmer Schönrock, Gärtner L. Kneß, Professor Dr. Körte, Generalmajor a. D. von Wiede, Senats-Präsident Baron Freiherr von Malgahn, Landgerichts-Präsident A. Wendhausen, Ober-Landgerichtsrath Ahmsetter, Amtsrichter Piper, Consistorialrath Dr. Schulze, Dr. F. Kühl, Gutsbesitzer B. Weste, Landgerichts-Director Sohm, Amtsrichter Haupt, Kaufmann F. Bornemann, Senator Kuhrt, Landgerichtsrath Giffenig, Rentier A. Bedmann, Professor Dr. Schwarz, Thierarzt Strohn, Professor Dr. König, Rentier F. Bietig, Reit-Institutsbesitzer Eggers, Rechtsanwalt E. Mumm, Kaufmann C. Hackbusch, Kaufmann Ed. Neuß, Uhrmacher Wendt, Vice-Kanzler von Liebherr, Excellenz, Senator a. D. Schuhmacher, Professor Dr. Sachse, Landgerichtsrath C. Schmidt, Referendar Eggerß, Kaufmann Fr. Petersen, Rentier F. A. Bade, Professor Dr. Fallenberg, Kaufmann D. Bodemann, Ober-Landgerichtsrath Stempel, Kaufmann C. F. Saniter, Kaufmann M. Petersen, Commerzienrath, Rechtsanwalt C. H. Müller, Commerzienrath G. Mahn, Professor Dr. Kasse, Rentner C. G. Passow, Land-Syndicus Dahlmann, Ober-Postdirector Zügige, Kaufmann G. Malchow, Major a. D. von Klein, Senator Koch, Kaufmann Max Gimpel, Kaufmann C. Hagen, Commerzienrath W. Scheel, Senator Ab. Clement, Apotheker P. Uebe, Kaufl.: L. Orbach, F. Dreyer, Rentner R. Reinde, Rechtsanwalt Dr. Seeger, Gutspächter Klüßing-Barnstorf, Gutspächter Fid. Toitenwinkel, Gutspächter Priester-Gragetopshof, Gutspächter Schaabe-Kriemow, Gutspächter Drosfen-Bentwisch, Gutspächter Piper-Neubroderdorf, Gutsbesitzer Sellschop-Gr. Stowe, Gutsbesitzer A. Saniter-Wahrstorf, Gutspächter Düwll-Sandkrug, Gutspächter Düwll-Kl.-Bartelsdorf, Behrens-Dallwitzhoff, Saß-Hoggenthin, Bauunternehmer J. Jörß, Kaufmann W. Schwiemann, Kaufleute: A. Speiser, Caspar, Professor Dr. Michaelis, Landbaumeister Vofß, Rentner F. E. Jenßen, Kaufmann F. Roth, Zimmermeister H. Lembke, Bäckermeister A. Becker, Dr. Meyer, Kaufleute: Th. Vofß, F. Ceccelli, C. Lehment, R. Westphal, Ober-Landgerichtsrath Wiedmann, Amtsrichter Bunßen, Professor Dr. Hahsagen, Professor Dr. Stieda, Rentner Stedter, Landbaumeister Dornblüth, Kaufmann F. Schwarz, Drechslermeister F. Oldenburg, Kaufleute: G. Mau, C. Warentin Nachf., Sanitätsrath Dr. Scheel, Rentner F. Kneß, C. Haensch, Senator Dr. Becker, Kaufleute: L. Dahse, R. Dolberg, C. Himrichsen, Aug. Cordß, F. Dandwardt, Fabrikbes. Spierling, Verlagsbuchhändler W. Werther, Kaufleute: F. Saß, C. W. Vencard, Director H. Augustin, Betriebs-Inspector Bahr, Kaufmann M. Evert, Consul C. H. Lefenberg, Hofsulferant A. Strobelberger, Kaufleute: F. Krahnstüber, Poll & Schröder, H. Strobelberger, Steuerrath M. C. Ahlfeldt, Kaufmann F. W. Fischer, Schiffsbaumeister E. Burchard, Vice-Consul C. Burchard, Dr. chem. Meyer, Rentner Bod, Ingenieur D. Fischbein, Dr. Fr. Witte, Kaufmann, Rechtsanwalt H. Lind II., Pastor Siegert, Kaufmann F. Haad, Dr. chem. Großkopf, Rechtsanwalt Schütz, Kaufleute: F. Nehmann, C. Döel, B. Schacht, Hof-Tischlermeister J. C. Schults, Dr. med. Lehler, Kaufmann H. Müller, Diaconus Brodmann, Kaufleute: F. Bornhöft, Ahlers, F. Hedtmann, Hofschuhmacher Chr. Welge, Kaufmann H. Diederichs, Fabrikbesitzer Schmidt, Selbgießer A. Walling, Kaufleute: C. F. Ahrens, Lud. Röber, H. Kranß, Zil. Deborde, Aug. Schwemer, Louis Koch, Carl Köpfer, G. Lübben, Rechtsanwalt E. Berg, Kaufmann P. Rudolph, Director Ed. Schütz, Assurance-Inspector B. Voigt, Rentant von Raben, Rechtsanwalt P. Lind, Architect Philibert, Dr. med. Robert, Eisenb.-Masch.-Inspector Barth, Professor Dr. Berlin, Geh. Medizinalrath Professor Dr. Schatz, Braumeister Dietze, Magister Heydenreich, Dr. med. Wacker, Kaufleute: F. Stampe, Fedel & Böhmer, F. Vinßen, C. Schnädel, Hofrath Brandenburg, Rechtsanwalt Susemihl, Kaufmann C. Sodemann, Rechtsanwalt C. Müller, Dr. med. Hencynsky, Dr. med. Dierling, Dr. med. Schlotmann, Schiffsbaumeister

D. Ludewig, Gerbermeister Hans Lemmerich, Brauereibesitzer Alb. Lind, Diaconus Ritter, Kaufleute: Zorawski, G. Struck, Specht & Möller, Gerbermeister H. Engelbrecht, Kaufmann Ad. Boldt, Hotelbesitzer C. Viehweg, Rentner G. Diederichs, Klosterprobst C. Müller, Brauereibesitzer W. Triebsees, Restaurateur H. Thde, Landes-Archivar Dunkelmann, Kaufleute: A. Schroep, Rob. Fricke, Kaskhe, Hof-Conditor A. Flint, Kaufmann H. Langberg, Apotheker N. Conow, Schlachtermeister G. Janzen, Kaufleute: L. Tobias, G. Diercks, Rosenwanger, Dr. phil. Lohes, Kaufmann C. Rathfens, Dr. med. Lembcke, Kaufleute: C. F. Regensfein, Friedr. Ahrens, Ohms, R. Mohrmann, Max Schröder, Rechtsanwalt C. Kiefow, Kaufl.: F. Raspe, Holtzreiter & Alex, Ingenieur A. Tischbein, Professor Dr. Thierfelder, Dr. Börnhofft, Kaufleute: C. Josephi, A. Fabian, W. Meinde, Hans Wolchin, Schwarz & Krüger, Rentner A. Janzen, Hof-Friseur Ed. Schellhorn, Kaufmann H. C. Krohn, Kaufmann Th. Brockmann, Universitäts-Custos Dr. Hofmeister, Nendant H. Zielstorff, Condirector Schulenburg, Groß-Hof-Thurmdecker H. Christen, Kaufmann Rob. Jacobs, Bäckermeister Chr. Krüger, Kaufleute: C. Klüffendorf, F. A. Popp, F. C. Gierh, Aug. Voest, Dr. med. Lind, Kaufleute: C. Langhoff, H. C. Müller Nachf., Formmeister Th. Bötte, Kaufleute: W. Saladin, Aug. Mahn jun., R. Seydel, Dr. med. Studemund, Kastellan F. Angerstein, Kaufmann W. Maad, Baumeister F. Mahnde, Maurermeister F. Hoth, Kaufleute: C. Tesmann, D. Reubauer, Rentier S. Levy, Amtsgerichts-Actuar H. Veeder, Gymn.-Lehrer D. Göbe, Gymnasiallehrer N. Henning, Kaufleute: L. König, Rich. Rau, D. Goepfer, Zahnarzt Fr. Dube, Kaufmann W. Buchholz, Uhrmacher C. Schneeluth, Goldschmied C. Gottschall, Bäckermeister W. Berringer, Kaufleute Rich. Palm, Zul. Pincus, Groß-Hof-Bäckermeister F. Hedt, Steinbauernmeister H. Schwager, Inspektor R. Lange, Dr. med. Frige, Kaufleute G. Schwartz, Erich Brand, Segelmacher F. L. Hansen, Speditour C. A. Vick, Kaufmann Th. Krugmann, Kaldbrennereibesitzer R. Schröder, Kaufleute: C. Knöchel, Aug. Vorbeck, Restaurateure: Klingenberg, Meißner, Kaufmann Helm. Genssen, Bäckermeister L. Meyer, Maurermeister Ad. Meyer, Bäckermeister F. Balg, Kaufmann R. Hasse, Schiffsbaumeister D. Ludewig jun., Tischlermstr. W. Gärtner, Professor Dr. Martins, Landdrost a. D. Pault, Rentner Ed. Hagen, Pastor Brinckwirth, Restaurateur H. Hütber, Bäckermeister D. Schröder, Rechtsanwalt Cohn, Inspektor H. Hillmann, Gerbermeister F. Bernitt, Schiffsbaumeister C. Bohn, Gymnasiallehrer Dr. Döswald, Schneidermeister H. Ewert, Hof-Korbmacher W. Bartelmann, Schneidermeister Hr. Baack Hof-Leherschmied H. Behrens, Schneidermeister Brindmann, Hotelbesitzer D. Burmeister, Hausvater A. Kunzel, Kaufleute: Helm. Menz, C. Wiese, Joh. Rath, Kaufmann P. Köhler, Restaurateur C. Voß, Professor Dr. Blochmann, Kaufmann H. Ahlwardt, Hoflieferant H. Balgè, Kaufleute: E. Oberhauer, H. Oherich, W. Bachrach, Schlachtermeister H. Timm, Rentner M. Marcus, Kaufmann P. F. Krogmann, Bahnhof-Inspektor Werner, Major a. D. von Staben, Amtshauptmann von Bülow, Restaurateur W. Masch, Schneidermeister A. Stageber, Maurermeister Brindmann, Restaurateur Wilh. Ehlers, Zahnarzt Th. Wörpel, Kaufleute: Vid. Ed. Köster, F. Wiende, Malermeister H. Haad, Amtsg.-Secretair Hillmann, Diaconus Bauer, Landg.-Registratoren: Fr. Wendt, Fr. Passow, Restaurateur F. Busch, Eisenbahn-Bauinspektor R. Pries, Postdirector Höfcke, Dr. med. Noglich, Kaufmann C. Bartolott, Senator H. Zastrow, Kaufmann J. Wendt, Restaurateur R. Reinde, Kaufleute: Ludendorff, F. Sell, Professor Dr. Langendorf, Kaufmann R. Methling, Professor Dr. von Arnim, Gymnasiallehrer Dr. phil. Scheel, Buchbindermstr. N. Fuchs, Hofapotheker H. Gargen, Assistentarzt Dr. Cull, Restaurat. F. Rieck, Buchdruckereibesitzer Hofmann, Professor Dr. Garre, Restaurateur F. Georges, Professor Dr. Pfeiffer, Professor Dr. Bette, Groß-Baumeister Briffow, Amtsrichter W. Gättners, Hauptm. a. D. Koesner, Director H. Lorenz, Major z. D. und Bezirks-Commandeur von Sydow, Hauptmann a. D. Schleder, Dr. med. Pilling, Kaufmann H. Schneegas, Dr. med. Bock. Eine Angabe über die Höhe der einzelnen Beiträge war nicht beigefügt; zusammen 405 Personen.

Von den zu 13, 14, 18 und 19 bezeichneten Mitglieder-Beiträgen sind nur Theilbeträge an die Casse des Landesvereins abgeführt worden, während der Rest von den betheiligten Local-Committen resp. Zweigvereinen für örtliche Bedürfnisse der Vereinsthätigkeit zurückbehalten ist.

II. Von Einzel-Mitgliedern aus dem Lande:

1. Gutsbesitzer Graf von Plessen auf Jvenad	150	—
2. Gutsbesitzer von Böhl auf Gottmannsförde	30	—
3. Gutsbesitzer von Schack auf Bräuswitz	42	—
4. Gutsjäger Kessler-Eulentrug	3	—
5. Gutspächter Eggers-Gorow	1	80
6. Gutsbesitzer Radel auf Neu-Pannekow	5	80
7. Gutsbesitzer von Buch auf Zapfendorf	29	60
8. Gutsbesitzer Kammerherr von Bülow auf Rogeez	11	60
9. Gutsbesitzer Monnich auf Langensee	19	60
10. Gutsbesitzer Pogge auf Krassow	17	60
11. Gutsbesitzer Beckmann auf Schossin	5	80
12. Gutspächter Schacht-Pinnehof	5	80
13. Gutsbesitzer von Fehn-Dummerfort	9	80
14. Gutsbesitzer von Bülow-Teßin	9	90
Summa 1—14	342	30

III. Von dem Offizier-Corps des Großherzoglich Mecklenburgischen Contingents:

1. Grenadier-Regiment Nr. 89

Eine Mitgliederliste ist nicht beigelegt.

73 50

2. Füsilier-Regiment Nr. 90.

I. und III. Bataillon (pro 18^{95/96})

(Mitgl.) Oberst von Hanstein 4 M.; Oberstleutnant von Kladen 2 M.; Major Freiherr von Wangenheim 2 M.; Major Lohoff 2 M.; Major von Olszewski 2 M.; Hauptleute: Douffin 1,50 M.; von Rameke 1,50 M.; von Kleinsorgen 1,50 M.; du Plessis 1,50 M.; von Hegener 1,50 M.; von Below I. 1,50 M.; Siegert 1,50 M.; von Garogty 1,50 M.; von Bülow 1,50 M.; von Voepel 1,50 M.; Premier-Lieutenants: von Gundlach II. 1 M.; Goldmann 1 M.; zur Wegede 1 M.; von Sittmann 1 M.; Czetztrig 1 M.; von Preen 1 M.; von Duißow 1 M.; Second-Lieutenants: von der Decken 1 M.; Dithmer 1 M.; von Koppelow 1 M.; von der Fähe 1 M.; von Restorff 1 M.; von Pressentin I. 1 M.; von Bülow I. 1 M.; Eichenhagen 1 M.; von Below 1 M.; von Dertgen 1 M.; Reich 1 M.; Paschen 1 M.; von Hagen 1 M.; von Malachowski 1 M.; Feyde 1 M.; Stabenhagen 1 M.; Stubenrauch 1 M.; Oberstabsarzt Dr. Prah 2 M.; Assistenzarzt Dr. Mayer 1 M.; Stabsarzt Dr. Hoffmann 1,50 M.; zusammen 43 Personen.

56 50

II. Bataillon (pro 18^{94/95})

(Mitgl.) Major Strahl; Hauptleute: Schoenermarl, von Zallenhahn, von Below, von Rhein; Premier-Lieutenants: von Gundlach I., von Blücher Garthe; Second-Lieutenants: von Plessen, von Bülow II., Douffin, Ehlau, Scheven; zusammen 13 Personen.

16 —

3. Dragoner-Regiment Nr. 18 (pro 18^{95/96})

Eine Mitgliederliste ist nicht beigelegt.

25 —

4. Oberst und Stadt-Commandant von Pressentin-Rostock

5 —

Summa zu 1—4

176 —

IV. Von den Offizieren des Holsteinischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 24, welche in den Mecklenburgischen Garnisonen stehen.

pro 18^{94/95} und ^{95/96}

Eine Mitgliederliste ist nicht beigelegt.

91 50

Summa IV.

91 50

Summarische Zusammenstellung

der

in der Anlage A. specificirten Einnahmen.

Einhebungsjahre 18⁹⁴/₉₆.

	Zahl der Mit- glieder	Beiträge	
		M.	S.
A. Hoher Beförderer des Vereins.			
Se. K. H. der Großherzog, Protector des Vereins (s. Bericht).			
B. Beiträge.			
I. Aus den Städten:			
1. Neu-Bukow	3	14	—
2. Grabow	11	26	80
3. Ludwigslust	15	73	—
4. Rentalen	25	48	50
5. Parchim	23	42	30
6. Schwerin	71	441	50
7. Wismar	39	129	60
8. Hagenow und Umgegend	451	402	99
9. Rehna und Umgegend	46	171	45
10. Stavenhagen	63	134	20
11. Ribnitz			19 75
12. Boizenburg	27	121	—
13. Grevesmühlen und Umgegend	174	202	50
14. Peuzlin und Umgegend	53	71	—
15. Malchow und Umgegend	266	153	50
16. Malchin	91	195	05
17. Neustadt			46 50
18. Waren und Umgegend	31	150	—
19. Rostock	405	590	—
Summa	1794	3033	55

	Zahl der Mit- glieder	Beiträge	
		ℳ	₰
II. Von den Einzel-Mitgliedern aus dem Lande	14	342	30
Summa	14	342	30
III. Von dem Offizier-Corps des Großherzoglich Mecklen- burgischen Contingents	57	176	—
Summa	57	176	—
IV. Von den Offizieren des Holsteinischen Feld-Artillerie-Regts. Nr. 24, welche in Mecklenburgischen Garnisonen stehen	—	91	50
Summa	—	91	50
Wiederholung.			
A. Hoher Beförderer des Vereins (s. Bericht)	—	—	—
I. Städte	1794	3033	64
II. Einzel-Mitglieder	14	342	30
III. Offizier-Corps des Großherzogl. Mecklenb. Contingents	57	176	—
IV. Von den Offizieren des Holsteinischen Artillerie-Regts. Nr. 24, welche in Mecklenb. Garnisonen stehen	—	91	50
Total-Summa	1865	3643	44

des Mecklenburgischen Landes-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und
mit Uebersicht des Vermögensbestandes

I. Einnahme.		<i>M.</i>	<i>S.</i>
A. Baarer Cassenbestand am Schlusse der Rechnung pro 18 ⁹³ / ₉₄		110	64
B. Zinseneinnahme:			
im Jahre 18 ⁹⁴ / ₉₅	2268 <i>M.</i> 15 <i>S.</i>		
im Jahre 18 ⁹⁵ / ₉₆	2283 „ 85 „	4552	—
C. Von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge Allerhöchst erstattete Verwaltungskosten:			
pro 18 ⁹³ / ₉₄	246 <i>M.</i> 54 <i>S.</i>		
pro 18 ⁹⁴ / ₉₅	478 „ 60 „	725	14
D. Jahresbeiträge:			
pro 18 ⁹⁴ / ₉₅	1831 <i>M.</i> 13 <i>S.</i>		
pro 18 ⁹⁵ / ₉₆	1812 „ 31 „	3643	44
E. Dem Stifte des Marien-Frauen-Vereins gekündigte Gelder		5000	—
Summe der Einnahmen		14031	22

III. Abschluß.

Einnahme	14 031 <i>M.</i> 22 <i>S.</i>
Ausgabe	14 002 „ 03 „
Cassenbestand	29 <i>M.</i> 19 <i>S.</i>

Einnahmen und Ausgaben

erkrankter Krieger während des zweijährigen Zeitraums 1. Juli 1894
am Schlusse dieser Periode. 30. Juni 1896

II. Ausgabe.		<i>M.</i>	<i>⊥</i>
A.	1. An das Stift Bethlehem in Ludwigslust für die mit dem Stifte verbundene Diakonissenschule pro 1895 und 1896 je 500 <i>M.</i>	1000	—
	2. Beihilfe zum Marien-Frauen-Verein für Stationirung einer Schwester im Krankenhause zu Lübz pro 1895 und 1896 je 600 <i>M.</i>	1200	—
	3. Ausgaben für Zwecke der Sanitäts-Colonnen der Mecklenburgischen Krieger-Vereine		
	pro 1895	400 <i>M.</i> 07 ⊥	
	" 1896	350 " 50 "	750 57
B.	In der Großherzoglichen Renterei für einen 3 %igen Depotschein angelegt	10000	—
C.	Juni 1894 im Banf-Conto-Corrent	3300 <i>M.</i> — ⊥	
	Beim Abschluß 1896	3250 " — "	
	also verbraucht	50 <i>M.</i> — ⊥	50 —
D.	Verwaltungskosten		
	pro 1895	568 <i>M.</i> 66 ⊥	
	" 1896	432 " 80 "	1001 46
Summe der Ausgaben		14002	03

IV. Uebersicht des Vermögens am Schlusse der Rechnungsperiode.

A.	Baarer Cassenbestand	29 <i>M.</i> 19 ⊥
B.	Conto-Corrent bei der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank	3250 " — "
C.	Obligationen der 3 ¹ / ₂ %igen Mecklenburgischen Anleihe von 1866 (Nennwerth)	13500 " — "
D.	Obligationen der 3 ¹ / ₂ %igen Mecklenburgischen Anleihe von 1890 (Nennwerth)	28000 " — "
E.	4 %ige Schwedische Pfandbriefe von 1878 (Nennwerth)	12900 " — "
F.	3 %iger Depotschein in der Mecklenburgischen Renterei	10000 " — "
G.	Schuldschein der Simon'schen Heilstätte in Loschwitz bei Dresden (unverzinslich)	500 " — "
Summa A. bis G.		68 179 <i>M.</i> 19 ⊥

Schwerin, im November 1896.

v. Bassewitz,
Bereins-Schatzmeister.

Meine Herren!

Unser Jahrhundert, und besonders die letzte Hälfte desselben, bedeutet eine solche Fülle des Neuen auf allen Gebieten menschlichen Wissens und Könnens, daß wir mit gerechtem Stolze auf dies Säculum der Entdeckungen und Erfindungen zurückblicken können.

Aber neben den Errungenschaften menschlicher Intelligenz auf dem Felde der Wissenschaft und verwandter Gebiete, mit ihren Folgeerscheinungen fürs praktische Leben — ich meine, neben diesen doch immerhin materiellen Vortheilen, welche unserem Zeitalter entsprungen sind — können wir mit ebenso großer Genugthuung auf unsere Fortschritte in ethischer Beziehung blicken, die wie leuchtende Punkte in der Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts erscheinen.

Die Pflege der Humanität ist es vor Allem, welche unser Säculum auf seine Fahne geschrieben hat — sie tritt hervor auf allen Gebieten des öffentlichen und privaten Lebens und bildet das Leitmotiv für unser Thun und Denken. — Es mag etwas optimistisch und deshalb gewagt erscheinen — meine Herren — von einem Zeitalter wie dem unsern, welches als materiell so oft verschrieen wird, derartiges zu behaupten — und doch hat diese Behauptung ihre Berechtigung. — Vergegenwärtigen wir uns nur alle die unzähligen Einrichtungen, welche lediglich humanen Zwecken dienen: fast alle sind sie in den letzten 50 Jahren entstanden, mögen sie nun staatlicher oder privater Natur sein, — und sie auch nur annähernd aufzuzählen, würde mich heute Abend viel zu weit führen. — Uns interessieren hier im Wesentlichen die humanen Bestrebungen, welche darauf gerichtet sind, die Leiden der für ihr Vaterland kämpfenden, verwundeten, erkrankten oder sterbenden Soldaten zu lindern. — Der Idealismus, der hierin wurzelt, ist einer der größten Triumpfe, welche die Humanitätsidee feiern konnte, denn sie bedeutete den Sieg über lang eingewurzelte Vorurtheile, die dem Menschengeschlechte seit Anbeginn seines Bestehens anhafteten. — Den alten Völkern, so hochgebildet sie waren in allen Künsten und Wissenschaften, fehlte eines, und das war die Liebe zum Nächsten — in seiner weitesten Bedeutung gefaßt —, war das Mitleid mit dem wehrlosen Feinde, mit der gequälten, gängstigten und hilflosen Kreatur! Das Christenthum mit seiner Moral der Duldung und Nächstenliebe hatte auch bis in späte Jahrhunderte nach seiner Begründung nicht soviel Einfluß auf die Anschauungsweise der Menschen erreicht, um diesen Principien weitere, officielle Geltung im Bewußtsein der Völker zu verschaffen. — Es hat unendlich lange gedauert,

bis man zu der Erkenntniß kam, daß es unwürdig sei, einen gefesselten oder verwundeten Menschen zu verhöhnern oder zu peinigen, einem sterbenden Feinde die letzte Erquickung und Hülfe zu versagen — nur weil er ein Feind sei. — Der barbarische Grundsatz: Töte deinen Feind unter allen Umständen und füge ihm allen nur erdenklichen Schaden an seinem eigenen Leibe, an seiner Familie und an seinem Besizthum zu, hat lange zu Recht bestanden — ihn aus dem Moralkodex der Völker, wenigstens was die civilisirten Nationen anbetrifft, officiell gestrichen zu haben, war unserem Zeitalter vorbehalten und drückt demselben für alle Zeiten den Stempel der Humanität auf die Stirne.

Als ein hervorragender Markstein desjenigen Zeitpunktes, wo diese menschenfreundlichen Ideen anfangen, eine greifbare, reale Gestalt anzunehmen, strahlt, uns Allen bekannt, das rothe Kreuz im weißen Felde entgegen, als das äußere Wahrzeichen der internationalen Anerkennung des Humanitätsprincips in Bezug auf die Kriegsführung.

Undankbar könnte es genannt werden und ein Uebergehen historischer Thatfachen, wollten wir hier nicht vor Besprechung der Genfer Convention erinnern, daß es aller Orten und zu allen Zeiten sowohl einzelne Individuen als auch geschlossene Vereinigungen gegeben hat, welche den Ansichten der Besten ihrer Zeit Rechnung trugen und sich dem Samariterdienste speciell während der Kriege und anderer mehr oder weniger elementar auftretender Calamitäten widmeten. Hier müssen wir vor Allem der rühmlichst bekannten Ritterorden gedenken, die seit Alters her bestehend es sich zur Aufgabe gemacht hatten, den eben genannten Principien getreu, sich in den Dienst der Menschheit zu stellen. Wenn man die Geschichte der Orden und ähnlichen Zwecken dienenden Genossenschaften verfolgt, kommt man zu der Einsicht, daß dieselben einen außerordentlich schweren Standpunkt bei Ausübung ihres Berufs einnahmen. Zu damaliger Zeit, durch keinerlei Neutralitätsbestimmungen geschützt, waren sie der Ungunst der Verhältnisse und der Willkür der Feinde ebenso ausgesetzt, wie die activen Truppen selber. — Ich nenne vor Allem die Johanniter- und Maltheser-Ritter-Orden, weil dieselben ihre Dienste speciell der deutschen Nation widmeten und auch heute noch bestehen. Die Zeit der Kämpfe gegen die Ungläubigen war eine schwere, harte Epoche für diese Congregationen, und auch noch später hatte besonders der Johanniter-Orden zu leiden, als ihm von Napoleon I. seine gesammten Besizthümer entrisen wurden. Erst durch Friedrich Wilhelm IV. wurde der Johanniter-Orden 1852 wieder in seine Rechte eingesetzt als eine in christlichen Liebeswerken thätige evangelische Adels-Congregation. — Indessen auch während des Krimkrieges und des italienischen Krieges von 1859 stellte es sich zur Evidenz heraus, daß diese Institutionen der freiwilligen Kriegshülfe bei dem besten Willen und bei allem Opfermuth nicht im Stande waren, den an sie gestellten Anforderungen zu genügen. Einmal waren es die verbesserten Feuerwaffen, welche eine so große Anzahl Verwundeter und Todter auf einmal lieferten, daß diese Menge in keinem Verhältniß stand zu der kleinen Schaar hülfsbereiter Männer, und dann kam vor Allem dazu der unzulängliche Schutz, den diese Samariter gegenüber einem erbitterten Feinde genossen. — Auf Grund dieser üblen Erfahrungen, die bei so unleidlichen Zuständen gemacht wurden, mußte sich die Frage nach einer

Abänderung zum Besseren den civilisirten Nationen förmlich aufdrängen, und so kam es am 26. Oktober 1863 zur Genfer Conferenz, der sich im Sommer 1864 die bekannte Genfer Convention anschloß, welcher sämtliche europäische und viele außer-europäische Regierungen beitraten. Sie bildete die erste und vornehmlichste Grundlage für die Theilnahme der nicht zur Armee gehörigen Bevölkerung an der Fürsorge für die im Felde Verwundeten und Erkrankten und garantirt in erster Linie diesen, sowie dem mit ihrer Pflege betrauten Personal eine weitgehende Neutralität. Allein noch eine weitere segensreiche Folge hat die Anerkennung der Genfer Artikel gehabt, nämlich das gesteigerte Interesse aller europäischen Staaten an denjenigen Bestrebungen, welche geeignet sind, das Loos der Verwundeten und Erkrankten im Kriege zu erleichtern, und Einrichtungen zu treffen, welche die Erreichung dieses Zweckes fördern und ermöglichen konnten. Ueberall hat man dem Kriegs-Sanitätsdienste erneute Aufmerksamkeit zugewandt, überall stehen große Mittel zur Vervollkommnung der betreffenden Einrichtungen zur Verfügung, überall wenden die Träger der Kronen und namentlich die edlen Frauen, welche die Throne zieren, diesen menschlichen Bestrebungen ihre werkhätige Theilnahme zu, und überall theiligt sich gegenwärtig die gesammte Bevölkerung der civilisirten Staaten durch die freiwillige Hülfe und Krankenpflege an der Fürsorge für die Verwundeten und Kranken im Kriege. Daß dieses Ziel nicht mit einem Male erreicht werden konnte, sondern daß es vieler Jahre bedurfte, um zu dem Resultate zu führen, wie wir es heute vor uns sehen, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Bald nach den Genfer Beschlüssen machte sich ein Streben zum Bessern dadurch geltend, daß sich aller Orten sogenannte Hülfsvereine bildeten, die es sich zur Aufgabe stellten, das Loos der im Kriege Verwundeten günstiger zu gestalten, und zu diesem Zwecke die Mittel an baarem Gelde und Material zur Krankenpflege schon zu Friedenszeiten zu sammeln. Anfangs gemischt zusammengesetzt, sonderten sich diese Hülfsvereine bald in Frauen- und Männer-Hülfsvereine, und versuchten auf ihrem Gebiet nach Kräften das Möglichste zu leisten. Wie bei allen Dingen, so war auch hier ein großes Hinderniß für eine ausgiebige Entfaltung ihrer Thätigkeit dadurch gegeben, daß jeder Landesverein mehr oder weniger auf seine eigene Faust operirte; es fehlte ihnen am nöthigen Zusammenschluß. Diesem Uebelstande wurde dadurch abgeholfen, daß man sich entschloß, eine Centralstelle zu schaffen, in deren Händen sich die Gesamtleitung befand, und so mit vereinten Kräften das zu erreichen, was bei Zersplitterung der Interessen nicht zu Stande kommen wollte. In Berlin wurde der Centralverein zum rothen Kreuz gegründet, bestehend aus den Delegirten sämtlicher preussischer Landesvereine, denen sich dann die anderen deutschen Staaten mit je einem Delegirten anschlossen. Dieses energische Vorgehen fand volle Billigung seitens des Staates und speciell seitens der obersten Leitung des militairischen Sanitätswesens und zwar dergestalt, daß dem Central-Comité eine officielle Stellung eingeräumt wurde. — Der Vorsitzende des Central-Comités wurde der legale Vertreter sämtlicher Vereine vom rothen Kreuz. Er trat in enge Beziehung zum Kriegsministerium, welches ihn beauftragte, alljährlich genauen Rapport zu erstatten über den jeweiligen Bestand der einzelnen Landes-Hülfsvereine, ihr Vermögen, ihr Material und ihr Personal. Das Kriegsministerium veranlaßte den Chef des Sanitätswesens zu weiteren Maßregeln.

und dieser gab nun seinerseits dem Central-Comité in großen Zügen die Directive für etwaige Kriegsvorbereitungen der einzelnen Vereine, ohne jedoch deren Selbstständigkeit in Einzelheiten zu tangiren.

Mit diesem Anschluß der obersten Leitung der freiwilligen Krankenpflege an den Staat und den höchsten Vertreter des Kriegssanitätswesens war ein erheblicher Schritt vorwärts gethan in seiner Entwicklung und Bedeutung. — Die freiwillige Hilfe im Kriege, solange nur geduldet, war mit einem Schlage eine begehrte Institution geworden, deren Mitarbeit der Staat gerne und bereitwillig annahm, und zwar nicht allein in dem Bewußtsein, hierdurch sachlich und persönlich unterstützt zu werden und so die Hilfsquellen für eine möglichst ausreichende Krankenverpflegung zu vermehren, sondern namentlich auch in der richtigen Erkenntniß, daß ihm gleichzeitig auch eine sittliche politische Verpflichtung obliege, ein solches auf den heiligen Gefühlen der Vaterlandsliebe beruhendes Anerbieten nicht abzuweisen, sondern dasselbe zu nähren und der Allgemeinheit dienstbar zu machen. — Auf dieser Basis konnte bald Gedeyliches geschaffen werden und das Wesen der freiwilligen Kriegshilfe zu der Höhe vervollkommenet werden, auf welcher wir es jetzt sehen. — Zweifellos ist der Staat in erster Linie verpflichtet, für das Wohl und Wehe der Opfer eines Krieges, welcher in seinem Interesse geführt wird, zu sorgen, aber selbstredend kann er auch nicht verpflichtet werden, über die Grenzen des Erreichbaren hinauszugehen. Er kann nicht allen Opfern des Krieges in ihrer Gesamtheit wirklich ausreichenden Beistand leisten. — „Den Abstand, um welchen das staatlich Erreichbare hinter den berechtigten Forderungen der Menschenliebe zurückbleibt, vermag nur die freiwillige Krankenpflege auszufüllen.“ — Das sind Worte aus hohem Munde, deren Bedeutung nicht oft genug ins Gedächtniß zurückgerufen werden kann. — Ich will Ihnen nun, meine Herren, in kurzen Umrissen einen Ueberblick geben über die Vereine zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger im Felde und zwar speciell der Landesvereine, welche unter dem Zeichen des rothen Kreuzes stehend sich unter die Leitung des Central-Comités zu Berlin gestellt haben. — Diese Landesvereine, welche in fast allen deutschen Staaten bestehen und sich als sogenannte Männer-Vereine gegenüber den Frauen-Vereinen vom rothen Kreuz constituirt haben, sind es im Wesentlichen, welche unser Interesse heute Abend in Anspruch nehmen. — Wenn ich die Frauen-Vereine hier nur nebenbei erwähne, so geschieht dies keineswegs aus mangelnder Anerkennung ihrer Verdienste oder ihrer Bedeutung, es würde nur den Rahmen meines kurzen Vortrages überschreiten, wollte ich zu ausführlich werden.

Bemerken will ich aber doch, daß die Frauen-Vereine besonders im Norden Deutschlands floriren; auch in unserem engeren Vaterlande entfaltet ein solcher Frauen-Verein unter dem Protectorate der Frau Großherzogin Marie seine segensreiche Thätigkeit. — Im Gegenjake zu den Männer-Vereinen des rothen Kreuzes, deren ausschließliche Thätigkeit eine für den Kriegsfall vorbereitende ist, treten die Frauen-Vereine mit Vorliebe auch schon im Frieden da helfend ein, wo Noth und Elend, durch Krankheit und Unglücksfälle hervorgerufen, es erheischen. — Sie stehen übrigens mit den Landes-Vereinen in innigem Connex und haben sich bereit erklärt, im Falle eines Krieges dem Volk in Waffen ihre Dienste zu leisten. Die Centralleitung der

männlichen Vereine vom rothen Kreuz ist zu der Einsicht und Ueberzeugung gekommen, daß es eine Zersplitterung der Kräfte bedeuten würde, wenn die Mittel der Vereine schon im Frieden erhalten sollten, um etwaige Calamitäten zu beseitigen. — Im Gegentheil, das Central-Comité ist bemüht, mit Hilfe der Landesvereine möglichst viele Baarmittel schon im Frieden anzusammeln, zum Theil um dieselben als solche für einen eventuellen Kriegsfall in Bereitschaft zu haben, vor Allem aber, um mit Hilfe dieses Geldes eine genügende Anzahl tüchtiger und zuverlässiger Männer schulgemäß ausbilden zu lassen und mit Material zu versehen, sodaß dieselben im Stande sind, verwundeten und erkrankten Soldaten im Felde eine werkhätige Hilfe angeheihen zu lassen. — Zu den Obliegenheiten des Central-Comités gehört auch noch die Ausarbeitung eines förmlichen Mobilmachungsplanes für das gesammte Personal der freiwilligen Hülfe. Wenn wir die Truppen, welche die freiwillige Hülfe ins Feld zu führen vermag, von dem Gesichtspunkte ihrer mannigfachen Verwendungsarten betrachten, so müssen wir 4 größere Kategorien unterscheiden:

- 1) das geschulte Pflegepersonal,
- 2) das Transportpersonal,
- 3) das Depotpersonal,
- 4) die Aerzte und Apotheker.

Ich will mich darauf beschränken, nur die beiden ersten der ebengenannten Abtheilungen, nämlich das geschulte Pflegepersonal und das Transportpersonal einer näheren Betrachtung zu unterziehen und speciell bei Besprechung des Transportpersonals mich etwas länger aufhalten, weil zu ihm die freiwilligen Sanitäts-Colonnen gehören, welche unser Interesse heute Abend vornehmlich in Anspruch nehmen werden.

Das geschulte Pflegepersonal ist zweifacher Art; es setzt sich nämlich aus weiblichen und männlichen Mitgliedern zusammen. — Bei den Krankenpflegerinnen des rothen Kreuzes unterscheiden wir zwischen Diaconissen, d. h. evangelisch-lutherischen Pflegerinnen, dann katholischen Schwestern und endlich den sogenannten weltlichen Pflegerinnen. Zur Verwendung werden sie in der Regel kommen bei der eigentlichen Kranken- und Verwundeten-Pflege in den Kriegslazarethen beziehungsweise in den etablirten Feldlazarethen und nur ausnahmsweise in den auf dem Kriegsschauplatze errichteten Vereinslazarethen. Die Kriegs-sanitäts-Ordnung gestattet lediglich die Verwendung von geschulten und bereits im Frieden ausgebildeten Pflegerinnen. Diese Ausbildung erhalten die evangelisch-lutherischen Diaconissen in den Diaconissen-Mutterhäusern — die katholischen Ordens-Schwestern in ihren betreffenden Klöstern — und die freiwilligen Pflegerinnen im engeren Sinne — also die weltlichen Schwestern vom rothen Kreuz — in den staatlichen Kliniken und großen Krankenhäusern.

Um Irrthümern vorzubeugen, muß ich hier übrigens bemerken, daß auch von den beiden ersten Kategorien weiblicher Pflegerinnen, nämlich den Diaconissen und katholischen Ordens-Schwestern immer eine gewisse Anzahl den staatlichen Kliniken und anderen großen Krankenhäusern zuertheilt werden, und daß sich diese Anstalten hierfür im Falle eines Krieges dadurch erkenntlich erweisen, daß sie dann einen Theil ihrer Gebäude und Einrichtungen den Vereinen vom rothen Kreuz zur Verfügung stellen. — Während nun das Institut der weiblichen freiwilligen Pflege schon auf eine

Reihe von Jahren seines Bestehens zurückblicken kann, stellt sich die Ausbildung und Organisation des männlichen Pflegepersonals im Frieden für einen Kriegsfall durchaus als eine Errungenschaft der Neuzeit dar. — Wenn auch bereits in den Jahren 1864 1866 und 1870/71 theils vom rauhen Hause bei Hamburg, theils von den Johanniter- und Maltheiser-Orden und vom Berliner Bureau für Feld-Diaconie männliches Pflegepersonal auf die Schlachtfelder hinausgeschickt werden konnte, so fehlte diesen Bestrebungen doch immer die eigentliche Organisation. — Erst 1884 wurde vom Kriegsministerium in Preußen betont, wie befremdend es sei, daß die freiwillige Krankenpflege immer noch nicht an die Lösung ihrer wichtigsten, vielleicht der allerwichtigsten Aufgabe in ausreichender Weise herangetreten sei, nämlich an die Beschaffung genügend ausgebildeten männlichen Pflegepersonals für den Fall eines Krieges. — In Folge dieser Mahnung nahm sich das Central-Comité in Berlin der Sache warm an, und man einigte sich schließlich dahin, freiwillige Genossenschaften zu bilden und zwar aus denjenigen Kreisen der Bevölkerung, welche die Krankenpflege nicht berufsmäßig betreiben, aber doch die Garantie bieten würden, im Kriege erfolgreiche Verwendung zu finden.

Das Königreich Preußen hat nun kraft eines Vertrages des Central-Comités in Berlin mit der Brüderschaft des rauhen Hauses in Horn bei Hamburg seinen Bedarf an kriegsmäßig ausgebildeten Pflegern von dorthier zu erwarten. — Und zwar hat sich die Brüderschaft verpflichtet, jedes Jahr 100 Pfleger auszubilden, die dann sämmtlich einem Verbande angehören und verpflichtet sind, im Falle einer Mobilmachung sich ungesäumt an ihren Bestimmungsort zu begeben und dort ihre Pflicht zu thun. — Die Genossenschaft zählt gegenwärtig etwa 1500 Mitglieder und steht unter der bewährten Leitung des Dr. Wiechern in Horn bei Hamburg.

In Sachsen liegt dem Landesverein für innere Mission die Ausbildung freiwilliger Krankenpfleger ob; die sogebildete Genossenschaft hat dieselben Verpflichtungen übernommen wie die preussische. Es stehen nahezu 200 Mitglieder ausgebildet zur Verfügung.

In Baiern finden wir eine derartige Organisation nicht; dort wird das erforderliche Material an freiwilligen Pflegern ausschließlich von den St. Georgs-Rittern und vom Landeshilfsverein gestellt.

In Württemberg liegt die Ausbildung des männlichen Pflegepersonals bei der II. Abtheilung des Sanitäts-Detachements.

In Baden hat der badische Männer-Hilfsverein sich die Organisation der Hamburg-Horner Genossenschaft zum Vorbilde genommen.

Im Großherzogthum Hessen wird ebenso wie bei uns in Mecklenburg der Schwerpunkt bei der Ausbildung männlichen Hilfspersonals nicht auf die Beschaffung von Pflegern, sondern mehr auf die von Krankenträgern gelegt.

Die beiden Kategorien von freiwilligen Pflegern, welche ich Ihnen soeben aufgezählt habe, die weiblichen und männlichen, sind also wesentlich dazu bestimmt, im Kriege denjenigen Dienst zu verrichten, welchen Sie, meine Herren, wahrscheinlich alle mehr oder weniger genau kennen gelernt haben, wenn Sie Gelegenheit hatten, eins unserer modernen Krankenhäuser zu besuchen und dort die Schwestern und Krankenwärter in ihrer Thätigkeit zu beobachten. — Sie sind eben vertraut mit allen Handgriffen,

welche zur Krankenpflege erforderlich sind, sie müssen auf Grund der ihnen beigebrachten Kenntnisse über Antisepsis und Asepsis im Stande sein, bei Operationen hülfreiche Hand zu leisten, sie müssen den Kranken richtig legen, reinigen und versorgen können, und sie müssen mit den Principien der modernen Hygiene, mit der Handhabung des Fieberthermometers, eventuell auch der Morphiumspritze vertraut sein. — Vor Allem müssen sie den Anordnungen der Aerzte aufs Pünktlichste nachkommen und sich nicht scheuen, mit Hintenaufsetzung ihres eigenen Wohles oft die unangenehmsten Dienste zu thun, ohne zu zagen oder zu murren.

Wenn man dies Alles zusammenfaßt, so kommt man zu der Ueberzeugung, daß die Krankenpfleger im Kriege eine sehr verantwortungsvolle Position einnehmen, und in der That, sie bilden den Kern und die Elite sämmtlicher Hülfstruppen, die sich in den Dienst der Freiwilligen Pflege gestellt haben, denn ihre Ausbildung ist eine möglichst vollkommene und umfaßt alle Obliegenheiten, die überhaupt von einem geschulten Krankenwärter zu verlangen sind.

Zur zweiten Kategorie gehören die Mannschaften des Krankentransportes und die des Begleitpersonals. Diese Abtheilung interessirt uns heute Abend besonders deshalb, weil zu ihr vor Allem die freiwilligen Krankenträger gehören, wie sie in den sogenannten Sanitäts-Colonnen zusammengefaßt und ausgebildet werden.

Meine Herren! Ebenso wie das Pflegepersonal untersteht das gesammte Transportpersonal, und mit ihm sein Hauptbestandtheil, die Sanitäts-Colonnen, einer straffen, militairischen Disciplin. Die Landesvereine als vorge setzte Behörden der zu ihrem Bereich gehörenden Sanitäts-Colonnen stehen durch ihre Delegirten zum Central-Comité in festem Zusammenhang mit der leitenden Stelle des militairischen Sanitätswesens. Sie sind angewiesen, ihre Mitglieder vornehmlich den Kriegervereinen zu entnehmen aus der Zahl derjenigen alten Soldaten, die dem activen Dienst entwachsen sind. Man hoffte, daß mit solchem Material, dem noch die alte militairische Zucht und das Gefühl der Kameradschaft innewohnte, am besten zu arbeiten sei. Wenn diese Hoffnung auch im Anfang vielseitig bespöttelt wurde, so hat sie sich doch im Verlaufe der Zeit glänzend erfüllt. — Im ganzen deutschen Vaterlande giebt es jetzt kaum noch eine Stadt von irgendwelcher Bedeutung, die nicht als Sitz einer Sanitäts-Colonne aufgezählt werden kann. Es existiren jetzt in Deutschland weit über 370 Sanitäts-Colonnen mit annähernd 8116 Mitgliedern gegen 222 Colonnen mit 5126 Mitgliedern im Jahre 1891.

Auch wir in Mecklenburg sind nicht hinter den Anderen zurückgeblieben. Wir begannen 1885 mit 5 Colonnen (Rudwigslust, Wismar, Plau, Schwerin, Teterow), denen sich im Verlauf der nächsten 5 Jahre noch 6 Städte anschlossen (Güstrow, Bützow, Krakow, Schwaan, Schönberg, Rostock), sodaß am 1. Januar 1892 eine Gesamtstärke von 167 freiwilligen Krankenträgern unter der Leitung von 13 Aerzten und 19 Colonnenführern zu verzeichnen war. — Es ist erfreulich zu sehen, wie im Verlauf der nächsten Jahre das Interesse an der Errichtung von freiwilligen Sanitäts-Colonnen in Mecklenburg sich stetig gehoben hat. — Am 1. Januar 1895 verfügte unser Land bereits über 240 Mitglieder und 14 Aerzte; die Zahl der Städte war mit 11 dieselbe geblieben. Von diesen 240 Mitgliedern des Gesamtbestandes werden

bei Eintritt eines Krieges als Reservisten, Landwehrmänner und Landsturm unter 40 Jahren zu den Fahnen einberufen 97; es verbleibt hiernach im Falle eines Krieges für die Colonnen zur Verwendung im Dienst des rothen Kreuzes ein Bestand von 146 Mitgliedern.

Es erübrigt nun noch, meine Herren, Ihnen in kurzen Umrissen einen Ueberblick zu geben über die Art und Weise, wie die freiwilligen Colonnen zu ihrem Berufe ausgebildet werden, und dann festzustellen, wie hier der Begriff der Freiwilligkeit aufzufassen ist, mit anderen Worten, über die Pflichten und Rechte der Colonnen zu sprechen.

Es herrschen in den weitesten Kreisen theilweise so unklare Ansichten über die Stellung der freiwilligen Colonnen zu dem amtlichen Sanitätsdienste der Armee, daß es sich wohl verlohnt, einige Worte darüber zu verlieren.

Was zunächst die Art der Ausbildung unserer freiwilligen Colonnen betrifft, so steht obenan der Grundsatz, daß dieselbe, obgleich ein theoretischer Unterricht nicht entbehrt werden kann, vor allen Dingen eine praktische sein muß. Das Hauptgewicht ist stets darauf zu legen, die Leute im Fortschaffen der Verwundeten mit und ohne Tragbahre, und im Transporte derselben auf die Krankenwagen, und im Ein- und Ausladen in die zum Verwundeten- und Kranken-Transport bestimmten Eisenbahnwagen verschiedener Art zu üben. Ferner müssen die nothwendigsten Verbände gelehrt werden, d. h. nicht diejenigen Manipulationen, welche zur Reinigung und antiseptischen Behandlung der Wunde selber dienen, sondern nur die sogenannten Rothverbände, z. B. um ein zertrümmertes Glied zu schienen, um eine heftige Blutung aus einer großen Schlagader möglichst entfernt von der Wunde selber durch Compression zu stillen. — Um dies Alles mit richtigem Verständniß ausführen zu können, ist nun im gewissen Sinne ein theoretischer Unterricht unentbehrlich, der dem Krankenträger einen Ueberblick über den groben anatomischen Bau des menschlichen Körpers verschafft und sie zugleich über die wichtigsten Funktionen des lebenden Organismus aufklärt. — Als das A und O des Unterrichts wird stets zu betonen sein, daß die Wunden selbst ein „Noli me tangere“ für den Krankenträger sind, daß dieser seiner Aufgabe dann am besten gerecht wird, wenn er dafür sorgt, daß der Verwundete möglichst schnell und möglichst schonend in die Hände geschulterter Aerzte gelangt. — Der Lehrer soll es versuchen, seinen Colonnen-Mitgliedern dies so klar wie möglich zu machen, und kann es deshalb nicht oft genug wiederholen, denn von vornherein will dies den Leuten meistens gar nicht einleuchten; sie kommen zur Colonne mit ganz anderen Ansichten über das nun in Zukunft von ihnen zu Leistende; sie denken womöglich, man wolle sie zu einer Art Heildiener ausbilden, und sie seien künftig im Stande, bei etwa vorkommenden Fällen selbstständig einzugreifen und die ärztliche Hilfe zu umgehen. — Diese so vielfach verbreiteten falschen Ansichten über den Beruf und die Bedeutung eines freiwilligen Krankenträgers haben es denn auch zu Wege gebracht, daß man in weiteren Kreisen sich der ganzen Sache skeptisch gegenüberstellte; man glaubte nämlich, es würde durch den Colonnen-Unterricht das schon ohnehin so weit verbreitete Proletariat der Kurpfuscher noch vermehrt.

Meine Herren! Diese irrigen Ansichten haben der Entwicklung des Colonnenwesens lange Zeit sehr geschadet und sind entschieden auch der Grund gewesen, weshalb Rostock erst so spät eine Colonne erhielt.

Die freiwilligen Sanitätskolonnen, meine Herren, wählen sich nun aus ihrer Mitte einen Führer und einen Führer-Stellvertreter, mit deren Hilfe ein Arzt den Unterricht leitet. Das hierzu nöthige Übungsmaterial, hauptsächlich die Tragen, dann aber auch Verbandzeug zc. wird von dem zuständigen Landesvereine resp. von dem Zweigverein geliefert. — Der ganze Unterricht, sowohl der theoretische als besonders der praktische, gründet sich auf die officiell in der Armee eingeführte Krankenträger-Ordnung und ist dies deshalb von besonderer Bedeutung, weil nur so eine Einheitlichkeit in Betreff des Kommandos und der übrigen Ausdrücke erzielt werden kann. Und, meine Herren, so einfach auch dem Laien eine Krankenträger-Übung, wenn sie gewissermaßen in Parade vorgeführt wird, erscheinen mag — es ist eine ganze Summe von detaillirten Kenntnissen, welche in den Leuten steckt, die ihnen einzuverleiben oft nicht ganz leicht ist und viel Mühe, Zeit und Geduld von Seiten der Lernenden und des Lehrenden erfordert. Rostock hatte nach dem officiellen Berichte, der jedes Jahr von dem Kriegerverband herausgegeben wird, 70 Übungsstunden abgehalten. Da die Colonnen-Mitglieder, wie schon früher bemerkt, durchschnittlich Leute mittleren Alters sind und natürlich des Tags über durch ihren bürgerlichen Beruf vollständig in Anspruch genommen werden, so bleibt für die Übungsstunde nur der Abend. Wir haben es in Rostock stets so gehalten, daß von $\frac{1}{2}$ 9 bis 10 Uhr geübt wird und im Sommer auch wohl hin und wieder um 4 Uhr des Sonntags Nachmittags. — Man muß die Aufopferung der Leute anerkennen, welche soviel Idealismus noch besitzen, daß sie sich am Abend eines arbeitsschweren Tages der Familie und ihrer wohlverdienten Ruhe, eventuell auch einmal dem Vergnügen entziehen, um sich einer Thätigkeit zu widmen, welche ihren Lohn nur in sich selber trägt.

Die Wintermonate habe ich meistens zur Abhaltung des theoretischen Unterrichtes und zur Einübung der nothwendigsten Verbände benutzt, während im Sommer die eigentlichen Trägerübungen, das Exerciren mit den Tragen, die Einrichtung von Eisenbahnwagen zc. vorgenommen wurden. Die Instruktionsbücher, welche wir benutzten, waren folgende:

1. Leitfaden für den Unterricht der freiwilligen Krankenträger von Dr. Kühlemann, Berlin 1894.
2. Bestimmungen für den praktischen Krankenträgerdienst der Sanitätscolonnen Mecklenburg. Krieger-Vereine. Schwerin 1889.
3. Anleitung zur Herrichtung von Eisenbahngüterwagen von Dr. Leu, Berlin 1888.

Als viertes bei uns noch nicht eingeführtes Buch möchte ich noch empfehlen:

Anleitung zur ärztlichen Improvisationstechnik nach Generalarzt Dr. Port von H. Stromer, Abtheilungsführer der Sanitäts-Haupt-Colonne München (München, akadem. Buchdruckerei v. Straub, 1893).

Die Tragbahnen wurden uns vom Landesverein aus Schwerin zugesandt, ebenso die Verbandkästen mit Material zur Einübung der Verbände.

Die Mützen der Leute (weißes Tuch mit dunkeltem Rand und rothem Kreuz an der Stirnseite), sowie die weißen Armbinden mit dem rothem Kreuz wurden vom Zweigverein Rostock geliefert. Von einer weiteren Uniformirung unserer Rostocker Freiwilligen Colonne ist bislang noch abgesehen. —

Erfreulicher Weise hat sich zwischen den Colonnenmitgliedern ein gutes kameradschaftliches Verhältniß ausgebildet und seinen Ausdruck darin gefunden, daß sich sämtliche Colonnenmitglieder monatlich ein Mal gesellig zusammenfinden, gemeinsame Interessen besprechen und bei einem Glase Bier vergnügt sind. Durch kleine Monatsbeiträge hat sich allmählig ein Fonds angesammelt, aus dessen Mitteln im Sommer und Winter je ein gemeinsames Fest veranstaltet wird, an welchem vor Allem auch die Frauen und Kinder der Mitglieder theilnehmen. —

An dieser Stelle möchte ich nicht verkümmern, die überaus große Liebenswürdigkeit zu erwähnen, mit welcher verschiedene Behörden und Persönlichkeiten unserem Rostocker Colonnenwesen allzeit entgegengekommen sind: An erster Stelle nenne ich hier die unentgeltliche Hergabe der städtischen Turnhalle und des umgebenden Gartens zur Abhaltung der praktischen Trägerübungen in Folge einer Anordnung des Herrn Bürgermeister Dr. Maßmann. In gleicher Weise hat sich Herr Professor Madelung und später auch sein Nachfolger, Herr Professor Garrè, um das Colonnenwesen verdient gemacht, indem genannte Herren uns gestatteten, die theoretischen Unterrichtsstunden im Hörsaale der chirurgischen Klinik abzuhalten und dabei die anatomischen Atlanten, die Skelettheile und die prachtvoll ausgeführten, so sehr anschaulichen Phantome, welche aus Gyps modellirt die Lage der inneren Organe des menschlichen Körpers darstellen, zu benutzen. — Die Polizei hat uns stets unterstützt, indem sie Schutzleute zur Verfügung stellte zur Aufrechterhaltung der Ordnung bei Abhaltung größerer Uebungen im Freien, besonders bei den alljährlichen Inspecirungen der Colonne seitens der Schweriner Inspection. —

Der Eisenbahnverwaltung müssen wir danken für bereitwilligste Stellung von Gepäckwagen, wenn wir uns üben wollten, solche zu Krankentransportwagen einzurichten. Endlich hat der jeweilige Herr Oberst unseres 90. Regiments stets in liebenswürdigster Weise bei den Inspecionsvorstellungen eine Anzahl Soldaten zum Markiren der Verwundeten gestellt. —

Schließlich erwähne ich des Gesamtvorstandes unseres Rostocker Zweigvereins, der es nie an Geldmitteln hat fehlen lassen, wo solche für Colonnenzwecke erbeten wurden. — Allen diesen Herren und Behörden sage ich an dieser Stelle im Namen der Rostocker Sanitäts-Colonne unseren verbindlichsten Dank für die wirksame Förderung unserer Interessen. —

Man unterscheidet 2 Arten von freiwilligen Colonnen: Die Mobilien, welche sich verpflichten, im Falle eines Krieges auch über die Grenzen ihres engeren Vaterlandes hinaus bei der Besatzungs-Armee und im Etappenbereiche bis zum Hauptverbandplatz ihre Dienste zu leisten. Nur ganz ausnahmsweise sollen sie den Etappenort überschreiten und können nur im Falle plögllich auftretenden großen Mangels an Krankenträgern auch zum Feldlazarethdienst, auf dem Hauptverbandplatz oder gar zum Auffuchen und Transport der Verwundeten unmittelbar hinter den kämpfenden Truppen dienen. —

Ihr eigentliches Wirkungsfeld, natürlich unter militärischer Aufsicht, beginnt im Stappenort und in den Stappen-Kazarethen; ihre Thätigkeit hier selbst besteht, außer im Beladen und in der Begleitung der Hülfslazareth- und Kranken-Züge hauptsächlich in der Verforgung der Verwundeten und Kranken auf den Erfrischungs-, Verband- und Uebernachtungs-Stationen.

Diese mobilen Krankenträger sind nicht etwa im Frieden schon alle in einer Colonne vereinigt, sondern finden sich in den übrigen Colonnen zerstreut und werden nur im Falle einer Mobilmachung zusammengezogen. — Wir in Mecklenburg haben z. B. unter den 146 Mitgliedern sämmtlicher Colonnen 67, welche sich zur mobilen Colonne verpflichtet haben. — Diese mobilen Krankenträger sind auch im Gegenseße zu den immobilen vorschriftsmäßig und praktisch uniformirt und erhalten im Falle eines Krieges ihren Sold und ihre Verpflegung genau wie jeder andere Soldat.

Die zweite Kategorie der immobilen Krankenträger, welche bei weitem das größte Contingent zu den freiwilligen Sanitäts-Colonnen stellen, haben sich nur verpflichtet, ihre Dienste für den Fall eines Feldzuges im Bereiche ihres engeren Heimathlandes und eventuell nur am Orte ihres Wohnstüßes zu leisten. — Man bezeichnet sie deshalb auch wohl kurz als Lokal-Colonnen. — Diese werden im Wesentlichen dazu verwendet, das Ausladen der Verwundeten aus den Eisenbahnwagen und den Transport vom Bahnhofe in die Reserve- und Vereinslazarethe zu besorgen.

Wenn auch die Dienste dieser nur zu lokalen Hülfleistungen verpflichteten Mannschaften, zu denen unter anderen auch das Gros unserer Rostocker Colonne gehört, bei oberflächlicher Betrachtung geringfügig erscheinen mögen und man zu der Annahme geneigt sein könnte, daß eine solche Leistung auch wohl von anderen Kräften ausgeführt werden möchte, so glaube ich den Werth einer ausgebildeten Transport-Colonne gegenüber ungeschulten Leuten kaum besser illustriren zu können, als durch eine Erinnerung an meine Knabenjahre, die mir noch lebhaft vor Augen steht. —

Es wurde hier im Herbst 1870 ein großer und erster Transport von Schwerverwundeten in Rostock erwartet. — Mein Vater, dem die Leitung eines Lazareths übertragen war, nahm mich als 13jährigen Jungen mit zum Bahnhofe, wo nur eine geringe Anzahl älterer Leute mit improvisirten höchst mangelhaften Tragbahren zur Hand waren, um das Ausladen der Verwundeten und deren Transport ins Lazareth zu besorgen. — Der Zug kam statt um 10, wie man erwartete, erst nach Mitternacht an; die Leute mit den Tragen waren hierdurch zum Theil schon ungeduldig und widerwillig geworden und als ihnen nun gar der ganze Jammer der in höchst mangelhaft improvisirten Krankenwagen angehäuften Verwundeten entgegenstarrte, da streikten direct eine ganze Anzahl dieser gemietheten Träger, indem sie behauptete, so etwas nicht mit ansehen zu können. — Schließlich mußten eine Anzahl Turner aus ihren Betten geholt werden, um nach langer Verzögerung endlich ans Ausladen und an den Transport der Bleistriten zu gehen. — Wenn diese improvisirten freiwilligen Krankenträger auch den besten Willen zeigten, den armen Soldaten zu helfen, so fehlte es ihnen doch an der hierzu nöthigen Uebung und Organisation, um so praktisch zuzugreifen, daß den Verwundeten hierdurch nicht unnöthige Schmerzen bereitet wurden. Es waren darunter einige, welche so schwer verlegt waren, daß sie zum Theil noch

in derselben Nacht starben; z. B. erinnere ich mich, daß einem Bayern, ich weiß sogar noch seinen Namen — er hieß Kessel — der ganze Unterkiefer von einem Granatsplitter weggerissen war, einem anderen ganz blutjungen Menschen von 17 Jahren, ebenfalls einem Bayern mit Namen Pietsch, war das linke Knie vollkommen zerschmettert. — Beide waren nur mit höchst mangelhaften, blutdurchtränkten und beschmutzten Nothverbänden versehen und hatten den weiten Transport vom Schlachtfelde nach Kostoek hinter sich. —

In solchen Fällen ist der Segen einer geschulten Träger-Abtheilung, wie wir sie jetzt in unseren freiwilligen Sanitäts-Colonnen besitzen, garnicht hoch genug zu veranschlagen. —

Meine Herren, bevor ich zum Schluß komme, möchte ich Ihnen noch mittheilen, daß in diesem Herbst in der bayerischen Grenzstadt Hof die erste allgemeine deutsche Colonnenführer- und Colonnenärzte-Versammlung stattgefunden hat und von etwa 200 Mitgliedern besucht war. — Auch meinem Colonnenführer Herrn Schwager und mir war es durch die Munifizenz unseres Kostoeker Zweigvereins ermöglicht, dieser Versammlung beizuwohnen. Der Hauptzweck des Führertages bestand darin, in den gegenwärtigen Stand der Kriegsvorbereitungen bei den einzelnen Sanitäts-Colonnen der deutschen Bundesstaaten einen genauen Einblick zu erhalten. — Geleitet wurde die Versammlung von Herrn Hauptmann a. D. Halder, dem Führer der Haupt-Colonne München, einem auf diesem Gebiete überaus bewanderten Herrn. — Die Fragen, deren Beantwortung den Herren Referenten der einzelnen Bundesstaaten oblag, waren im Wesentlichen folgende:

Sind die Kräfte, welche durch die gesammten Sanitäts-Colonnen des Deutschen Reiches einschließlicly der Reichslande repräsentirt werden, auch planmäßig zu sofortiger zielbewußter Verwendung im Falle einer Mobilmachung der Armee organisirt?

und vor Allem: Besteht überall völlige Klarheit darüber, wo und wie die mobilen und immobilen Formationen im Kriegsfalle Verwendung finden?

endlich: Ist die Ausbildung der Freiwilligen Colonnen im Frieden eine den Verhältnissen des Krieges entsprechende einheitliche?

Diese Fragen fanden an mehreren Tagen in jedesmal mehrstündigen Sitzungen mannigfaltige Beantwortung seitens der Delegirten, und im großen Ganzen fielen dieselben befriedigend aus. — Auch das Central-Comité in Berlin hatte durch seinen Delegirten, den Herrn Stabsarzt Dr. Fannwitz, der Versammlung seine Grüße und Wünsche zu gedeiölicher Arbeit übermitteln lassen und damit den Befürchtungen einzelner Vereine, es sollten auf diesem Führertage in Bayern partikularistische Bestrebungen gefördert werden, die Spitze abgebrochen.

Auf weitere Einzelheiten einzugehen, liegt hier nicht in meiner Absicht, auch stehen mir die amtlichen Protokolle über die Verhandlungen noch nicht zu Gebote.

Nur so viel will ich hier sagen, daß als Hauptthesen für die hoffentlich 1897, wahrscheinlich in Dresden oder in den Rheinlanden stattfindende zweite allgemeine

deutsche Führer-Versammlung der freiwilligen Sanitäts-Colonnen folgende in Aussicht genommen wurden:

1. Propaganda zu machen für eine einheitliche Leitung des Unterrichtes sämmtlicher deutscher Colonnen und zwar nach einem näher zu bestimmenden, allgemein einzuführenden Unterrichtsbuche.
2. Einführung einer allgemeinen Uniform, speciell zunächst für die mobilen Colonnen, und gleichartiger Mützen für alle Colonnen.
3. Geeignete Vorschläge zu machen für eine staatliche Versorgung resp. Entschädigung solcher Colonnenmitglieder, welche in Ausübung ihres Berufes, auch im Frieden, invalide werden oder gar sterben sollten.

Den Eindruck habe ich aber mit nach Hause genommen, daß es für die gesammten Interessen unseres deutschen Colonnenwesens von unschätzbarem Nutzen sein würde, wenn dieser ersten allgemeinen deutschen Führervereinigung jährlich gleiche Versammlungen folgten. —

Und so wollen wir denn hoffen, daß das Brüdergefühl für die Opfer des Kampfes, das allgemeine Mitleid und die werththätige Nächstenliebe für die Verwundeten und Kranken der fechtenden Heere ohne Rücksicht auf Vaterland und Parteilichkeit sich auch künftig fortbilden, organisch entwickeln und potenziren möge als das schönste Zeugniß des Menschen über seine wahre Menschenwürde.

Ihr eigentliches Wirkungsfeld, natürlich unter militärischer Aufsicht, beginnt im Etappen-Lager und den Etappen-Lazarethen; ihre Thätigkeit hieselbst besteht, außer in der Begleitung der Hilfs-Lazareth- und Kranken-Züge hauptsächlich in der Versorgung der Verwundeten und Kranken auf den Erfrischungs-, Verband- und Uebersiedelungsstationen.

Die Krankenträger sind nicht etwa im Frieden schon alle in einer Colonne disponirt, sondern finden sich in den übrigen Colonnen zerstreut und werden nur im Falle der Noth zur Krankenpflege zusammengezogen. — Wir in Mecklenburg haben z. B. unter den 67 Mann aller sämmtlicher Colonnen 67, welche sich zur mobilen Colonne verpflichten. Diese mobilen Krankenträger sind auch im Gegensatze zu den immobilisirten Krankenwagen und praktisch uniformirt und erhalten im Falle eines Krieges ihren Verpflegung genau wie jeder andere Soldat.

Die zweite Kategorie bilden die Krankenwagen, welche bei weitem das größte Contingent zu den mobilen Krankenträgern stellen, haben sich nur verpflichtet, ihre Dienste für den Fall der Noth im Bereiche ihres engeren Heimathlandes und eventuell nur am Orte der Verwundung zu leisten. — Man bezeichnet sie deshalb auch wohl kurz als Lokal-Colonnen. Diese werden im Wesentlichen dazu verwendet, das Ausladen der Verwundeten von den Bahnhöfen und den Transport vom Bahnhofe in die Reserve- und Uebersiedelungsstationen zu besorgen.

Wenn auch die Dienste dieser Krankenwagen im Falle der Noth als lokalen Hülfleistungen verpflichteten Mannschaften, zu denen unter andern auch die Reserve-Colonnen gehören, bei oberflächlicher Betrachtung nicht als solche angesehen werden können und man zu der Annahme geneigt sein könnte, daß eine solche Krankenwagen-Abtheilung wohl von anderen Kräften ausgeführt werden möchte, so glaube ich doch, daß eine solche Krankenwagen-Colonne gegenüber ungeschulten Leuten kaum zu ersetzen zu können, als durch eine Erinnerung an meine Knabenjahre, die ich in der Krankenwagen-Abtheilung vor Augen steht. —

Es wurde hier im Herbst 1870 ein großer Krankenwagen-Transport von Schwerverwundeten in Rostock erwartet. — Mein Vater, welcher die Leitung eines Lazareths übertragen war, nahm mich als 13-jährigen Jungen mit zu dem Lazarethshofe, wo nur eine geringe Anzahl älterer Leute mit improvisirten hölzernen Krankenwagen und Tragbahnen zur Hand waren, um das Ausladen der Verwundeten und deren Transport ins Lazareth zu besorgen. — Der Zug kam statt um 10, wie man es erwartete, erst um Mitternacht an; die Leute mit den Tragen waren hierdurch zum Theil müde und unwillig geworden und als ihnen nun gar der geringe Lohn in Aussicht gestellt wurde, in höchst mangelhaft improvisirten Krankenwagen angehäuftem Verwundeten, so daß man nicht streifen direct eine ganze Anzahl dieser gemieteten Träger, die man nicht aus etwas nicht mit ansehen zu können. — Schließlich mußten eine Anzahl dieser Krankenwagen aus ihren Betten geholt werden, um nach langer Verzögerung endlich an den Transport der Bleisirten zu gehen. — Wenn diese improvisirten Krankenträger auch den besten Willen zeigten, den armen Soldaten zu es ihnen doch an der hierzu nöthigen Uebung und Organisation, um sich zuzugreifen, daß den Verwundeten hierdurch nicht unnöthige Schmerzen verursacht wurden. Es waren darunter einige, welche so schwer verletzt waren, daß sie zum Theil noch